



LaAT.
R3724s

17
24

DIE SPRACHE

DER

IROB-SAHO IN ABESSINIEN.

VON

LEO REINISCH.

60597
17/8/10

WIEN, 1878.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN
BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Aus dem Märzhette des Jahrganges 1878 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der
kais. Akademie der Wissenschaften (XC, Bd., S. 89) besonders abgedruckt.

24 15
—
23 14

Die Irob (አ.ሮ.ባ:) an der südwestlichen Abdachung von Hamasien sesshaft, zerfallen in zwei grosse Familien oder Unterstämme, in die *endā Boknayto* (እንዳ: ቡክነይቶ:) und *endā Agladā* (እንዳ: አግለዳ:), jede zu etwa 1500 Personen anzuschlagen.¹ Sie sind Nomaden in dem Sinne, dass sie nicht in Dörfern zusammenwohnen, sondern sich einzeln (d. i. die Familie im engern Sinne) Wohnhäuser in den Gebirgen errichten, aber nicht volle Nomaden, weil die so gewählte Wohnstätte oft durch mehrere Jahrzehnte beibehalten wird, während die übrigen Saho-Stämme als eigentliche Nomaden keine Häuser, sondern nur tragbare Hütten aus Palmen-Matten besitzen, welche sie auf ihren steten Wanderungen, nach Weide für ihre Heerden suchend, mit sich führen².

Die Irob halten sich mit den übrigen Saho-Stämmen in nichts verwandt, ausser durch ihre Sprache und die gleiche Behauptung stellen auch die übrigen Saho auf, indem sie sagen, die Irob seien Einwanderer und hätten erst in ihrem gegenwärtigen Lande die Saho-Sprache angenommen. Demgemäss werden auch die Irob in der Stammliste der Saho, welche jedem jungen Knaben bei den Saho geläufig ist, niemals namhaft gemacht, sondern es werden stets nur nachstehende Namen der Saho-Stämme aufgeführt: 1. *Asāurtā* (አሳውርታ:), in drei Familien oder Unterstämme zerfallend, a) *endā Lelēs* (እንዳ: ልሌሽ:); b) *endā Asākara* (እንዳ: አሳከረ:); c) *endā*

¹ እንዳ: gehört dem Tigré-Dialecte von Hamasien an und bedeutet Dorf, Complex von Wohnhäusern.

² Ueber die Sitten, Gebräuche und Traditionen der Saho vgl. meinen Aufsatz: „Das Volk der Saho“ in: Oesterreichische Monatsschrift für den Orient, 1877, Nr. 5.

Ašālašan (አንዳ፡አሻለሸን፡). 2. *Torṗā* (ቶርዎ፡), in zwei Familien zerfallend: a) *endā Musē* (አንዳ፡ሙሴ፡) und b) *endā Sarāh* (አንዳ፡ሰራሀ፡). 3. *Dasamo* (ደሰሞ፡). 4. *Gayaso* (ገዐሶ፡). 5. *Hazo* (ሐዘ፡). 6. *Dabri-mēlū* (ደብሪ፡ሜላ፡). 7. *Hērto* (ሐርቶ፡) ohne weitere Unterabteilung.

Was nun die Herkunft der Irob anlangt, so behaupten sowohl sie selbst, als auch die übrigen Saho, die Irob stammten von eingewanderten Griechen her und hätten ehemals das Geschäft reisender Krämer und Karawanenführer auf dem Handelswege von Zula (dem alten Adulis) nach Abessinien betrieben, deshalb würden sie auch Irob, d. i. Europäer, genannt. Ob diese Sage auf geschichtlicher Wahrheit beruht oder vielleicht nur aus einer Volksetymologie entstanden ist, lässt sich nicht weiter entscheiden, da keinerlei Beweisgründe für oder gegen diese Sage vorliegen.

Geographisch und politisch gehört das Gebiet der Irob zu Abessinien, doch erfreuen sich dieselben einer völligen Unabhängigkeit, indem sie dem Negus von Abessinien weder Kriegsdienste zu leisten noch Steuern zu zahlen verpflichtet sind; die einzige Verpflichtung, welche der *rādānto* (Häuptling) der Irob an den Negus zu erfüllen hat, besteht darin, dass er ihm alljährlich eine fette Kuh und einen Topf Honig als Ehrentribut abzuliefern hat.

Während die sieben Stämme der Saho seit etwa zwei Jahrhunderten vom (abessinischen) Christentum zum Islam übergetreten sind, haben die Irob dasselbe bis auf den heutigen Tag bewahrt. Seit 1846 haben sich katholische Missionäre, französische Lazaristen, bei den Irob niedergelassen und im Tale von Alitiéna ein Missionshaus und eine kleine Kirche errichtet; über die Erfolge dieser Mission vgl. *L'Abyssinie et son apôtre, ou vie de Mgr. Justin de Jacobis, évêque de Nilo-polis et vicaire apostolique de l'Abyssinie. Paris 1866.* Das folgende Textstück, Uebersetzung von Cap. XI *evangelii Johannis*, ist von Abba Tesfa Maryam, einem geborenen Irob aus Alitiéna (gestorben 1877 zu Keren in Bogos), der im Missionshaus von Alitiéna zum Priester herangebildet worden ist.

In der nun folgenden grammatischen Skizze, welche das Verständniss des beigegebenen Textes vermitteln soll, werden vornehmlich die Formen des Irob-Saho berücksichtigt; wo das

eigentliche Saho vom Irob abweicht, wird dies an betreffenden Stellen durch die Bezeichnung S. (Saho) angezeigt.

Laute.

Ausser dem fehlenden **ǰ** und **ʔ** hat diese Sprache sämtliche Laute mit dem Geez und Tigré gemeinsam; ausserdem besitzt das Irob noch einen Laut *r* (S. *ɔ*, im In- und Auslaut *ɹ* gesprochen), welcher entsprechend dem **m** am hinteren Gaumen gebildet wird.

In der Umschrift der äthiopischen Buchstaben bediene ich mich der allgemein üblichen Bezeichnungen, nur **o** umschreibe ich mit *ɣ*. Das **h**, **h̄** u. s. w. umschreibe ich nur im In- und Auslaut mit 'a, 'u u. s. w., um sie so vom inhärenten a, u u. s. w. in *ha*, *hu* u. dgl. zu unterscheiden, lasse aber im Anlaute das Zeichen ' weg, weil an dieser Stelle eine Verwechslung nicht möglich ist. Das Schwa mobile zeige ich mit *e* an.

Das Verbum.

Die Verba sind ein-, zwei- und dreiradicalige und teilen sich in zwei Classen ein, nämlich solche *a*) deren Stamm auf -a auslautet, und *b*) deren Stamm auf einen Consonanten (mit Schwa quiescens) endigt.

Die Verba der ersten Classe drücken die Unterschiede der Personen, Tempora und Modi durch Präfixe, die der zweiten durch Suffixe aus; ausserdem treten bei den Verben I Veränderungen der Stammvocale in den Zeiten und Arten ein, während die Stammvocale der Verba II unverändert bleiben.

Der Verbalstamm bei den Verben I zeigt sich am deutlichsten im Infinitiv, indem man nur das Präfix *a-* wegzunehmen braucht, um so den reinen Verbalstamm zu erlangen, z. B. von *a-ba* das Hören: *ba* hören, daher dann z. B. *á-ba* ich höre, *ó-ba* ich hörte, *o-bá* höre! *á-bo* dass ich höre, *mā-bó* das Gehör, u. s. w.

Bei den zwei- und dreiradicaligen Verben I hat im Infinitiv der letzte Radical das Schwa quiescens, z. B. *a-lā́k* (**h̄h̄**) das Senden; der Verbalstamm wird hieraus gewonnen, indem man an diesen letzten Consonanten -a ansetzt, daher *lā́ka* (**h̄h̄**) senden,

woher: *á-lika* ich sende, *í-lika* ich sendete, *ā-láko* dass ich sende, *í-lík* sende! u. s. w.

Die zwei- und dreiradicaligen Verba I mit kurzem Stammvocal in der ersten Silbe verändern denselben im Infinitiv und in den aus demselben gebildeten Zeiten und Modi der Grundform in Schwa mobile (bei den zweiradicaligen), in Schwa quiescens (bei den dreiradicaligen), in den abgeleiteten Formen aber (Causativ, Passiv, Reflexiv) tritt der ursprüngliche Stammvocal wieder ein, z. B. von *raḥa* sagen, Infinitiv: *a-ṛeḥ* (አርሐ), Impf. *á-ṛeḥa*, Pf. *áṛeḥa*; von *gadala* brechen, Inf. *a-gdál*, Impf. *á-gdila*, Pf. *í-gdila*, Subj. *ā-gdálo* u. s. w., aber Causativ: Inf. *a-s-gadál*, Impf. *ā-s-gídila*, Pf. *í-s-gídila*, Subj. *ā-s-gadálo* u. s. w.

Bei den Verben II werden die Suffixe an den Infinitiv einfach angesetzt, z. B. *ṛin* schlafen, das Schlafen, der Schlaf, davon Impf. *ṛín-ā*, Perf. *ṛín-a*, Subj. *ṛín-o* u. s. w.

Abgeleitete Verbalformen.

Aus der eben behandelten ersten oder Grundform des Verbums werden einige abgeleitete Formen gebildet, welche Modificationen des Grundbegriffes ausdrücken. Die wichtigsten sind folgende:

1. Das Causativum; es wird gebildet, indem man bei den Verben I ein *s* dem Verbalstamm präfigirt, bei den Verben II aber ein *-is* demselben suffigirt, z. B. *s-bala* sehen lassen, zeigen, von *bala* v. I sehen; *s-kataba* schreiben lassen, von *kataba* v. I schreiben; *āb-is* (አበስ) machen lassen, von *āb* v. II machen; *kor-is* reiten lassen, von *kor* v. II. reiten; *ṛin-is* schlafen lassen, von *ṛin* v. II schlafen.

Aus diesem ersten Causativ kann ein zweites und drittes Causativum gebildet werden, indem bei den Verben I wie II an die Causativform die Endung *-is*, *-s-is* angefügt wird, als: *s-bal-is* zeigen lassen (2. Causativ), *s-bal-s-is* bewirken, dass Jemand zeigen lasse (3. Causat. von *bala* sehen); ebenso bei den Verben II: *āb-s-is* den Anlass geben, etwas machen zu lassen (2. Causat.), *āb-s-is-is* (3. Causat.). Die Flexion des zweiten und dritten Causativs ist bei den Verben der ersten Classe eine zweifache, als *ā-s-bal-ís-o* dass ich zeigen lasse, *tā-s-bal-ís-so* dass du zeigen lassesst u. s. w., Perf. *u-s-búl-ís-a* ich liess zeigen,

tu-s-bûl-is-sa du liessest zeigen u. s. w., bei den Verben II aber geschieht die Flexion nur durch Suffixe, als *âb-is-â* ich lasse machen, *âb-is-sâ* du lässt machen, *âb-is-a* ich liess machen, *âb-is-o* dass ich machen lasse u. s. w.

2. Das Reflexivum oder Medium. Es wird gebildet, indem man dem Grundstamm der Verba I die Silbe *ta-* vorsetzt, bei den Verba II aber wird dem Grundstamm die Silbe *-it* suffigirt, z. B. *ta-bala* sich sehen (von *bala* v. I), *ta-gadafa* sich tödten, *ta-kataba* für sich schreiben; — *âb-it* für sich machen (von *âb* v. II), *haq-it* fallen (von *haq* v. II werfen).

3. Das Causativ-Reflexivum. Es wird gebildet, indem man bei den Verben I den Reflexivstamm *s-* vorsetzt, als: *s-ta-bala* sich sehen lassen, *s-kataba* für sich schreiben lassen, *s-ta-ladaya* sich rasiren lassen, *s-ta-ṭahana* für sich Getreide mahlen lassen.

Bei den Verben II aber wird die Endung *-it* an den Causativstamm angefügt, z. B. *âb-s-it* für sich machen lassen, *ṛâg-s-it* sich berühren lassen, *sây-s-it* sich einführen lassen (in ein Haus) u. s. w. Wenn aber die Reflexivform eine von der Grundform verschiedene Bedeutung annimmt und in dieser als Grundform angesehen wird, so wird auch bei den Verben II das Causativzeichen an den Reflexivstamm angesetzt, z. B. *bê-t* (Reflexiv von *bay* nehmen) ursprünglich: zu sich nehmen, dann 1. essen, 2. *numâ bê-t* eine Frau heiraten, hat im Causativ-Reflexiv *bê-t-is* zu essen geben, *numâ bê-t-is* verheiraten (einen Mann = ihn eine Frau zu sich nehmen lassen). Verba, welche nur in der Reflexivform gebräuchlich sind, wie *hamm-it* argwöhnisch sein, *hâs-it* grau werden u. s. w., bilden ebenfalls *hamm-it-is* argwöhnisch machen u. s. w.

4. Das Passiv. Die Bildung desselben erfolgt bei den Verben I, indem *m-* (selten *mâ-*), vor folgendem *t, d, s, l, n, k, g,* meist *n-* lautend, der Grundform präfigirt wird, bei den Verben II aber wird *-im* an die Grundform suffigirt, z. B.:

Verba I.

m-'adaga verhandelt werden.
m-bala gesehen werden.
ma-gara geschlagen werden.
n-gadala gebrochen werden.
n-kataba geschrieben werden.

Verba II.

âb-im gemacht werden.
akal-im gewaschen werden.
kor-im geritten werden.
ṛag-im berührt werden.
takar-im gebunden werden.

5. Das Causativ-Passiv. Dasselbe wird bei den Verben I gebildet, indem man dem Passivstamm das causative *s-* vorsetzt, das passive Präfix lautet dann stets *ma*, z. B. *s-ma-bala* veranlassen, dass geschehen werde u. s. w. Es kann aber auch an den Passivstamm das causative *-is* angefügt werden, als: *n-katab-is* veranlassen, dass geschrieben werde. Bei den Verben II tritt *-s-* zwischen die Grundform und die Passivendung, z. B. *āb-s-im* bewirken, dass gemacht werde.

6. Das Reflexiv-Passiv. Die Bildung desselben ist bei den Verben I eine zweifache, indem man dem Reflexivstamm entweder *n-* vorsetzt, wie *n-ta-baya* selbst gefangen werden, *n-ta-gara* selbst geschlagen werden u. s. w., oder indem man dem Reflexivstamm *-im* nachsetzt, z. B. *ta-bar-im* selbst gefangen werden, *ta-gar-im* u. s. w. Bei den Verben II wird das passive *-im* dem Reflexivstamm angefügt, z. B. *bad-it-im* selbst getödtet werden, *gil-it-im* selbst in die Flucht geschlagen werden.

7. Das Causativ des Reflexiv-Passivs wird bei den Verben I und II gebildet, indem an den Causativ-Reflexivstamm das passive *-im* angefügt wird, z. B. *s-ta-bal-im* machen, dass man selbst gesehen werde (von *bala* v. I sehen), *s-ta-bar-im* machen dass man selbst gefangen werde (von *baya* v. I fangen) u. s. w.; *kalah-s-it-im* machen, dass man selbst auf Reisen geschickt werde (von *kalah* v. II reisen) u. s. w.

Tempora und Modi des Verbiums.

Das Irob unterscheidet zwei Tempora, Imperfect und Perfect, von welchen jenes eine Handlung oder einen Zustand als unvollendet, dieses aber als fertig, abgeschlossen darstellt. Das Imperfect entspricht unserem Präsens, Futurum und erzählenden Imperfect, das Perfect aber unserem Präteritum. So bedeutet z. B. *á-ktira* (Imperfect von *katara* v. I rauben) ich raube, werde rauben, raubte (erzählend), dagegen *i-ktira* ich habe geraubt.

Diese beiden Tempora stellen eine Handlung oder einen Zustand jedoch nur als momentan dar. Soll demnach die Dauer eines Zustandes oder einer Handlung ausgedrückt werden, so werden obige Formen mit einem Hilfsverbum verbunden. So bedeutet *áktira* ich raube (einmal oder momentan), dagegen

áktira ána ich bin ein Räuber, treibe ein Räuberleben; ebenso *íktira* ich raubte, dagegen *íktira ina* ich bin ein Räuber gewesen. Wir unterscheiden demnach *a)* ein aoristisches oder momentanes Imperfect, *b)* ein duratives Imperfect, *c)* ein aoristisches Perfect, *d)* ein duratives Perfect.

Von den Modi des Verbuns sind zu nennen: *a)* Indicativ, *b)* Subjunctif, *c)* Jussiv oder Cohortativ, *d)* Conditional, *e)* Imperativ, *f)* Gerundiv, *g)* Particip, *h)* Relativ, *i)* Verbalnomen.

Flexion des Verbuns.

Vorerst ist zu erwähnen, dass das Irob ein zweifaches Geschlecht in der dritten Person der Einzahl unterscheidet, nämlich Masculinum und Femininum, ferner drei Personen, endlich, was die Zahl anbelangt, einen Singular und Plural. Ausserdem unterscheidet die Sprache an dem Verbum eine positive, eine negative und eine fragende (positiv wie negativ fragende) Form. Die Negation wird mittels des Präfixes *mā-*, vor folgendem *y*, *i* aber *mi-* lautend, ausgedrückt; z. B. *bēt-ā* ich esse, *mā-bēt-ā* ich esse nicht, *ina* ich war, *mi-ina* ich war nicht. Vor folgendem *ā*, *a* lautet die Negation *m-*, als: *ā-gdifa* ich tödte, *m-āgdifa* ich tödte nicht, *á-gdifa* ich habe getödtet, *mā-gdaf-íni-yo* (= *mā-a-gd*“) ich habe nicht getödtet.

Die Fragepartikel lautet *-hó*, als: *āgdifa-hó* tödte ich? *māgdifa-hó* tödte ich nicht? u. s. w. Häufig wird dieses *hó* ausgelassen, doch bleibt dann der Accent auf der vorletzten Silbe des Verbs, z. B. *āgdifa* tödte ich? (vgl. *ágdifa* ich tödte).

Bevor wir zum regulären Verb übergehen, wollen wir zunächst die Flexion der gebräuchlichsten Hilfsverba folgen lassen.

A. Hilfsverba.

1. *a* sein, sagen, nennen.

Im Gebrauche sind folgende Formen:

	Imperfect	Perfect	Subjunctiv	Cohortativ	Imperativ	
					Positiv	Negativ
Sing. 1.	<i>ā</i>	<i>a</i>	<i>o</i>	<i>ówā</i>		
2.	<i>tā</i>	<i>ta</i>	<i>to</i>	<i>tówā</i>	<i>ē</i>	<i>m-i-n!</i>
3. m.	<i>yā</i>	<i>ya</i>	<i>yo</i>	<i>yówā</i>		
3. f.	<i>tā</i>	<i>ta</i>	<i>to</i>	<i>tówā</i>		

Plur.		Imperfect	Perfect	Subjunctiv	Cohortativ	Imperativ	
						Positiv	Negativ
1.	<i>nā</i>	<i>na</i>	<i>no</i>	<i>nówā</i>			
2.	<i>tān</i>	<i>tan</i>	<i>ton</i>	<i>tónā</i>	<i>eyā</i>	<i>mínā!</i>	
3.	<i>yān</i>	<i>yan</i>	<i>yon</i>	<i>yónā</i>			

Der Conditional lautet: *ā-do*, *tā-do*, *yā-do*, u. s. w.

Beispiele. *tā foló bāsák tā bāská bálli* dieses Brod ist süß wie Honig. *tā fólāl bāsák yān* diese Brode sind süß. *anú kāfí afár yo-h yā kādo kon yā luláy sugá-do anú rābá ak yarəhá yan* ich heute ist mir schon der Tag vier, jetzt wenn ich bleibe den Tag, welcher fünf ist, so werde ich sterben, soll er gesagt haben (= sagte man, dass er gesagt habe). *atú ay ta?* was hast du gesagt? *y' ábbā māl yo ohó ak ówā* wohlan, ich will zu meinem Vater sagen: gib mir Geld! *Náyimín yo-k mínā, Mārrá yo-k éya* nennt mich nicht Naomi, sondern nennt mich Marra. *tāy tá-do* wenn du das sagst. *tāy tán-do* wenn ihr das sagt.

2) *na*, sein, existiren.

Im Gebrauche sind folgende Formen:

	Imperfect	Perfect	Subjunctiv	Conditional	
Sing. 1.	<i>á-na</i>	<i>í-na</i>	<i>ā-ná-wo</i>	<i>ā-ná-do</i>	und <i>āniya-do</i>
2.	<i>tá-na</i>	<i>tí-na</i>	<i>tā-ná-wo</i>	<i>tā-ná-do</i>	„ <i>tāniya-do</i>
3. m.	<i>yá-na</i>	<i>yí-na</i>	<i>yā-ná-wo</i>	<i>yā-ná-do</i>	„ <i>yāniya-do</i>
3. f.	<i>tá-na</i>	<i>tí-na</i>	<i>tā-ná-wo</i>	<i>tu-ná-do</i>	u. s. w.
Plur. 1.	<i>ná-na</i>	<i>ní-na</i>	<i>nā-ná-wo</i>	<i>nā-ná-do</i>	
2.	<i>tá-ni-n</i>	<i>tí-ni-n</i>	<i>tā-n-ó-nā</i>	<i>tu-ní-n-do</i>	
3.	<i>yá-ni-n</i>	<i>yí-ni-n</i>	<i>yā-n-ó-nā</i>	<i>ya-ní-n-do</i>	

Anmerkung. Im Imperfect und Perfect kommen auch für den Singular und die erste Person des Plurals die verkürzten Formen (mit Abfall von auslautendem *a*) vor, als *ān*, *tān*, *yān*, *nān*, ebenso *in*, *tin* u. s. w., jedoch beschränkt sich dieser Gebrauch fast nur auf Nebensätze, z. B.: *el nān bāyól* das Land, in welchem wir uns befinden, dagegen: *tāy bāyól nāna* wir befinden (leben) uns in diesem Lande. Die zweite und dritte Person Pluralis lautet im Imperfect und Perfect auch

tānūi, *yānūi* und *tīnūi*, *yīnūi*, und im Subjunctiv *tānon*, *yānon* für *tānōnā*, *yānōnā*.

Beispiele. *sīn iló áula tūna* wo ist euer Korn? *umbí bāyól maḡé ka umá hiḡawā yōnūn* in jedem Lande gibt es gute und böse Menschen. *ku ḡāyló inkó ku yānūi* leben dir deine Kinder alle? *numá tūna* es war (einst) eine Frau. *āy-li tūna* bei wem bist (lebst) du? *inú ak rábta bāḡá tūna yan*, *ábbā yīna yan* es war, so erzählt man (*yan* sie haben gesagt), einst ein Mädchen, deren Mutter gestorben war, der Vater aber war noch am Leben, so erzählt man. *tāl tāniyádo* wenn du hier gewesen wärest.

Für das Imperfect und Perfect bestehen noch folgende Nebenformen:

	Imperfect	Perfect
Sing. 1.	<i>āni-yó</i>	<i>īni-yó</i>
2.	<i>tāni-tó</i>	<i>tīni-tó</i>
3.	—	—
Plur. 1.	<i>nāni-nó</i>	<i>nīni-nó</i>
2.	<i>tāni-tón</i>	<i>tīni-tón</i>
3.	<i>yāniū-ón</i>	<i>yīniū-ón</i> .

Diese Formen werden im Positiv neben den gewöhnlichen gebraucht, z. B.: *awú ufe-li ána* und *āniyó* ich befinde mich am Leben; in der Regel beschränkt sich aber der Gebrauch dieser Formen auf das Negativ und Interrogativ, als: *atú yaqal-li mā-tānito* du bist nicht klug (mit Verstand). *māl-li tānito-hó* hast du Geld (bist du mit Geld)? *māl-li mā-tānito-hó* hast du kein Geld?

3. *ka* werden, entstehen.

Im Gebrauche sind folgende Formen:

	Imperfect	Perfect	Subjunctiv	Cohortativ	Imperativ
Sing. 1.	<i>á-ka</i>	<i>á-ka</i>	<i>á-ko</i>	<i>ā-kó-wā</i>	<i>tík!</i> negat. <i>mā-</i>
2.	<i>tá-ka</i>	<i>tá-ka</i>	<i>tá-ko</i>	<i>tā-kó-wā</i>	[<i>tíkìn!</i>
3. m.	<i>yá-ka</i>	<i>yá-ka</i>	<i>yá-ko</i>	<i>nā-kó-wā</i>	
3. f.	<i>tá-ka</i>	<i>tá-ka</i>	<i>tá-ko</i>	<i>tā-kó-wā</i>	
Plur. 1.	<i>ná-ka</i>	<i>ná-ka</i>	<i>ná-ko</i>	<i>nā-kó-wā</i>	
2.	<i>tā-kìn</i>	<i>tá-kìn</i>	<i>tá-kon</i>	<i>tā-kón-ā</i>	<i>tíkā!</i> negat. <i>ma-</i>
3.	<i>yá-kìn</i>	<i>yá-kìn</i>	<i>yá-kon</i>	<i>yā-kón-ā</i>	[<i>tíkína!</i>

Die Negation wird mit *mā-*, vor *y* aber mit *mi-* ausgedrückt, als: *m-ā-ka*, *mā-tā-ka*, *mi-yā-ka* ich werde nicht, u. s. w. Um das negative Perfect vom Imperfect zu unterscheiden, wird die obige Form *iniyó*, *initó* u. s. w. mit dem Perfect *á-ka* verbunden, wobei nach *a* das *k* abfällt. In der dritten Person Singularis lautet die Form dann aber *inā* für *yinā* und im Plural der dritten Person *inin* für *yinin*, als:

- Sing. 1. *m-ā-k-iniyó* ich bin nicht geworden.
 2. *mā-ta-k-initó* du bist nicht geworden.
 3. m. *mi-ya-k-iná* er ist nicht geworden.
 3. f. *mā-ta-k-iná* sie ist nicht geworden.
 Plur. 1. *mā-na-k-ininó* wir sind nicht geworden.
 2. *mā-ta-k-initón* ihr seid nicht geworden.
 3. *mi-ya-k-inón* sie sind nicht geworden.

Beispiele. *atá y' ayda má-tāka* du bist mir nicht gleich geworden (bist mir nicht ebenbürtig). *āy bārá kimbiró táka* dieses Mädchen wurde ein Vogel. *olál táka bāyól* es entstand eine Hungersnoth im Lande. *ifó yáko ya, ifó yáka yan* es werde Licht, sagte er (Gott) und es ward Licht, so hat man erzählt. *nanú inkí mēla nākowā* wir wollen ein einziges Volk werden (wollen uns vereinigen zu einem Volke)!

4. *ki* sein.

Im Gebrauche sind folgende Formen:

	Imperfect		Perfect			
	I	II	I		II	
Sing. 1.	<i>kiyó</i>	<i>kiniyó</i>	<i>ki</i> oder <i>kik</i>	<i>íma</i>	<i>ki</i> oder <i>kik</i>	<i>iniyó</i>
2.	<i>kitó</i>	<i>kinitó</i>	" "	" <i>tíma</i>	" "	" <i>tinitó</i>
3. m.	<i>ki</i>	<i>kiní</i>	" "	" <i>yíma</i>	" "	" <i>yína</i>
3. f.	"	"	" "	" "	" "	" "
Plur. 1.	<i>kinó</i>	<i>kininó</i>	" "	" <i>níma</i>	" "	" <i>nininó</i>
2.	<i>kitín</i>	<i>kinítín</i>	" "	" <i>tínin</i>	" "	" <i>tinitón</i>
3.	—	<i>kinón</i>	" "	" <i>yínin</i>	" "	" <i>yinón</i>

Anmerkung. Statt der doppelten Flexion in *ki iniyó*, *ki tinitó* u. s. w. finden sich auch die Formen *ki iniyó*, *-initó*, *-inā*, *-ininó*, *-initón*, *-inón*.

Die Negation wird mit *mā-* ausgedrückt, als: *mā-kíyo* u. s. w. Das Fragewort ist *-ho*, welches aber auch weggelassen werden kann, als: *ayí řáylo kitini-hó* oder *kitini* wessen Söhne seid ihr?

Beispiele. *anú ku sáhíb kiyó* ich bin dein Freund. *atú y māđārā kitó* du bist mein Herr. *āy gífā sānga kiní, y ábbā gārúd kí yína* dieser Bursche ist ein Eunuch und war meines Vaters Sklave. *atú y ábbā mā-kito-hó* bist du nicht mein Vater? *anú bira lāhoténa kík ina, bera mařetiyā áka* ich war gestern krank, aber morgen werde ich schon gesund werden.

Das negative Perfect: ich bin nicht gewesen, lautet also:

Sing. 1.	<i>ki</i> oder <i>kik</i>	<i>má-n-āniyó.</i>
2.	„ „ „	<i>má-n-ānitó.</i>
3. m.	„ „ „	<i>má-n-āná.</i>
3. f.	„ „ „	„
Plur. 1.	„ „ „	<i>má-n-āninó.</i>
2.	„ „ „	<i>má-n-ānitón.</i>
3.	„ „ „	<i>má-n-ānón.</i>

Anmerkung. *mānāniyo* u. s. w. = *má-ān-āni-yó*, Reduplication von *ān-i-yo*.

5. *la*¹ haben, besitzen.

Im Gebrauche sind folgende Formen:

	Imperfect	Perfect
Sing. 1.	<i>liyó</i>	<i>li</i> oder <i>lik</i> <i>ína</i>
2.	<i>litó</i>	„ „ „ <i>tína</i>
3. m. u. f.	<i>lu</i>	„ „ „ <i>yína</i> , fem. <i>tína</i>
Plur. 1.	<i>linó</i>	„ „ „ <i>nína</i>
2.	<i>litín</i>	„ „ „ <i>tínin</i>
3.	<i>linón</i>	„ „ „ <i>yínin</i> .

Die Negation lautet, Imperfect: *mā-liyo* u. s. w., Perfect: *li* oder *lik mānāniyo* u. s. w. Die Frageform ist: *liyo-hó* oder *liyo?* Für das Perfect im positiven Falle lautet die Frage: *li* oder *lik iniyo-hó* (oder *iniyo*), *li, lik tinító-hó* (oder *tinító*) u. s. w., ebenso in der Negation: *li, lik mānāniyo-hó* (oder *mānāniyo*) u. s. w.

¹ spricht: *lü*; *ā* im In- und Auslaute wird meist als *ä* gesprochen.

Beispiele. *anú māl liyó* ich habe Geld, *māl má-liyo* ich habe kein Geld. *māl líto* hast du Geld? *māl má-lito-hó* hast du kein Geld? *kumál māl lík ina, káfi māl má-liyo* gestern hatte ich Geld, heute keines. *kumál* (oder *bíra*) *māl lík māwāniyó, káfi māl liyó* gestern hatte ich kein Geld, heute aber habe ich Geld. *ku iná lāhó la* ist deine Mutter krank (hat deine Mutter eine Krankheit)? *lāhó mā-la* nein, sie ist nicht krank. *atú luwá líto* hast du Hunger? *luwá má-lito-hó* hast du keinen Hunger? *āyda māl líto* wie viel Geld hast du? *yāngulí ink' ifé la ḡari li yína yan, wakari tāmmaná ifé la ḡari lík tína yan* die Hyäne soll ein Haus gehabt haben, welches eine einzige Thür besitzt, der Schakal aber soll ein Haus mit zehn Thüren gehabt haben. *Musé lāmmá bára li yína yan, Hāyly ḡāylo li mānāná yan* Moses soll zwei Söhne, Hāyly aber keine Kinder gehabt haben.

Flexion der Verba 1.

Wir wählen als Muster folgende Verba aus: *ba* hören, *kata* versammelt sein, beisammen sein, *lāka* senden, *bala* sehen, *gadafa* tödten, *kataba* schreiben. Da die dritte Person feminini mit der zweiten Person gleich lautet, so lassen wir hier jene fort und geben für die dritte Person Singularis nur die masculine Form an.

Singular			Aoristisches Imperfect.		
1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>á-ba</i>	<i>tá-ba</i>	<i>yā-ba</i>	<i>ná-ba</i>	<i>tā-b-ín</i>	<i>yā-b-ín</i>
<i>á-keta</i>	<i>tá-keta</i>	<i>yá-keta</i>	<i>ná-keta</i>	<i>tā-ket-ín</i>	<i>yā-ket-ín</i>
<i>á-lika</i>	<i>tá-lika</i>	<i>yá-lika</i>	<i>ná-lika</i>	<i>tā-lik-ín</i>	<i>yā-lik-ín</i>
<i>á-bela</i>	<i>tá-bela</i>	<i>yá-bela</i>	<i>ná-bela</i>	<i>tā-bel-ín</i>	<i>yā-bel-ín</i>
<i>á-gdifa</i>	<i>tá-gdifa</i>	<i>yá-gdifa</i>	<i>ná-gdifa</i>	<i>tā-gdif-ín</i>	<i>yā-gdif-ín</i>
<i>á-ktuba</i>	<i>tá-ktuba</i>	<i>yá-ktuba</i>	<i>ná-ktuba</i>	<i>tā-ktub-ín</i>	<i>ya-ktub-ín</i>

Aoristisches Perfect.

<i>o-ba</i>	<i>tó-ba</i>	<i>yó-ba</i>	<i>nó-ba</i>	<i>tō-b-ín</i>	<i>yo-b-ín</i>
<i>á-keta</i>	<i>tá-keta</i>	<i>yá-keta</i>	<i>ná-keta</i>	<i>ta-ket-ín</i>	<i>ya-ket-ín</i>
<i>á-lika</i>	<i>tá-lika</i>	<i>yá-lika</i>	<i>ná-lika</i>	<i>tá-lik-ín</i>	<i>yá-lik-ín</i>
<i>á-bela</i>	<i>tá-bela</i>	<i>yá-bela</i>	<i>ná-bela</i>	<i>tu-bel-ín</i>	<i>yu-bel-ín</i>
<i>á-gdifa</i>	<i>tá-gdifa</i>	<i>yá-gdifa</i>	<i>ná-gdifa</i>	<i>tá-gdif-ín</i>	<i>yá-gdif-ín</i>
<i>á-ktuba</i>	<i>tá-ktuba</i>	<i>yá-ktuba</i>	<i>ná-ktuba</i>	<i>tu-ktub-ín</i>	<i>yu-ktub-ín</i>

Anmerkung. Für die Secunda und Tertia Pluralis existiren auch die längeren Formen: *tābiní*, *yābiní*, *tāketiní*, *yāketiní* u. s. w. Ebenso im Perfect: *tobiní*, *yobiní* u. s. w.

Subjunctiv

Singular			Plural		
1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>ā-bo</i>	<i>tā-bo</i>	<i>yā-bo</i>	<i>nā-bo</i>	<i>tā-bōn</i>	<i>yā-bōn</i>
<i>ā-káto</i>	<i>tā-káto</i>	<i>yā-káto</i>	<i>nā-káto</i>	<i>tā-kát-on</i>	<i>yā-kát-on</i>
<i>ā-láko</i>	<i>tā-láko</i>	<i>yā-láko</i>	<i>nā-láko</i>	<i>tā-lák-on</i>	<i>yā-lák-on</i>
<i>ā-bálo</i>	<i>tā-bálo</i>	<i>yā-bálo</i>	<i>nā-bálo</i>	<i>tā-bál-on</i>	<i>yā-bál-on</i>
<i>ā-gdáfo</i>	<i>tā-gdáfo</i>	<i>yā-gdáfo</i>	<i>nā-gdáfo</i>	<i>tā-gdáf-on</i>	<i>yā-gdáf-on</i>
<i>ā-ktábo</i>	<i>tā-ktábo</i>	<i>yā-ktábo</i>	<i>nā-ktábo</i>	<i>tā-ktáb-on</i>	<i>yā-ktáb-on</i>

Anmerkung. Für die zweite und dritte Pluralis bestehen auch die verlängerten Formen: *tābōná*, *yābōná*, *tākātouá* u. s. w. Der Cohortativ setzt an die obigen Formen ein *y* an, z. B.: *ābóy*, *ālakóy* u. s. w., im Plural der zweiten und dritten Person wird *y* an die verlängerten Formen angefügt, z. B. *tālākouáy* wohlan, so schicket! u. s. w.

Das Negativ wird mit *mā-*, vor folgendem *ā*, *o*, *u* nur mit *m'*-, und vor *y* aber *mi-* lautend, gebildet, als: *m-ába*, *má-tāba*, *mí-yāba* u. s. w. Für das Perfect lautet die negative Form entweder regelrecht: *m-óba*, *má-toba* u. s. w. oder es wird dem negativen Subjunctivstamm das Hilfszeitwort *iniyó*, *initó*, *iná* (3. sing. gen. comm.), Plur. *ininó*, *initón*, *inón* angefügt, als: *mā-lāk-iniyó*, *mā-lāk-initó*, *mā-lāk-iná*, *mā-lāk-ininó* u. s. w. Die Fragepartikel ist *-hó*, als: *āgdífa-hó* oder *āgdífa?* u. s. w.

In den abgeleiteten Formen: Causativ, Reflexiv, Passiv u. s. w. tritt bei den Verben, welche im Imperfect, Perfect und Subjunctiv den ersten Stammvocal abgeworfen haben, derselbe wieder zum Vorschein, als: *á-s-bala*, *tá-s-bala* ich lasse sehen, du lässt sehen u. s. w., Perfect: *ú-s-bula*, *tú-s-bula* u. s. w.

Imperativ.

Die zweite Person Singularis des Imperativs stimmt der Form nach mit der ersten Person des Perfects überein, nur fällt das auslautende *a* ab, als: *ilík* sende! *igdíf* tödte! *uktúb*

schreibe! Formen mit dem Schwa mobile nehmen im Stammvocal den Vocal des Personalpräfixes an, als: *a-kát* geselle dich bei! *u-búl* siehe! Einradicalige stimmen mit der ersten Person überein, nur ruht der Accent auf der letzten Silbe, als: *obá* höre!

Die zweite Person Pluralis setzt an den Singularstamm *ā* an, als: *ílikā* sendet! *igdífā* tödtet! *uktúbā* schreibt! u. s. w. *obá* lautet im Plural: *obá* höret!

Eine zweite Form für den Plural wird gebildet, indem an den obigen Plural *-ntā* angefügt wird, als: *obá-ntā* höret! *akatá-ntā* gesellet euch bei! *íliká-ntā* sendet u. s. w.

Die negative Form des Imperativs erhält man, wenn man dem Subjunctivstamm *mā-* vorsetzt und statt auslautendem *o* die Silbe *-ín*, Plur. *-ínā* anfügt, als: *mā-b-ín* höre nicht! Plur. *mā-b-ínā* hört nicht! *mā-kát-ín*! Plur. *mā-kát-ínā*! *mā-lāk-ín*! Plur. *mā-lāk-ínā*! u. s. w.

Duratives Imperfect und Perfect.

An die aoristische Form des Imperfect und Perfect wird das Hilfsverb *na* angefügt und dieses gleichfalls flectirt, als: *ába ána* ich höre zu, *tába tána* du hörst zu, *álika ána* ich sende fortwährend, regelmässig, *tálika tána* du sendest stets, Perf. *ílika ína* ich sendete stets, *tílika tína* du u. s. w.

Eine ebenso häufige Art, das durative Imperfect und Perfect zu bilden, besteht darin, dass auslautendes *a* der ersten Person Imperfecti zu *i* oder *i-k* verwandelt wird, und mit dieser unverändert bleibenden Form wird dann das Hilfsverb *na* (wie oben flectirt) verbunden, z. B.:

	Imperfect	Perfect
Sing. 1.	<i>áliki</i> oder <i>álikik</i> <i>ána</i>	<i>áliki</i> oder <i>álikik</i> <i>ína</i>
2.	" " "	<i>tána</i> " " "
3.	" " "	<i>yána</i> " " "
	u. s. w.	

Die negative Form wird gebildet, indem dem obigen unverändert bleibenden Verb das negative *m-ānāniyó* u. s. w. angefügt wird, als: *áliki* oder *álikik* *m-ānāniyó* ich sendete nicht stets, *áliki* *m-ānānitó* du u. s. w.

Germuliv.

1. Um die Nothwendigkeit zur Ausführung einer Handlung auszudrücken, wird das bestimmte Verb in der Subjunctivform mit dem Hilfsverb *ki* (sein) verbunden, z. B.

ālāko kiyó ich muss senden
tālāko kitó du musst senden
yālāko kiní er muss senden

u. s. w.

2. Eine andere Ausdrucksweise dieses Modus besteht darin, dass das bestimmte Verb in der Subjunctivform mit der dritten Person Singularis von *ki* verbunden wird, z. B.:

ālāko kiní ich muss senden = es ist, dass ich sende
tālāko kiní du musst senden = „ „ du sendest
yālāko kiní er muss senden = „ „ er sende

u. s. w.

Particip.

Es wird aus dem Perfectstamm gebildet; bei den zwei- und dreiradicaligen wird jedoch der erste Stammvocal, der im Imperfect und Perfect elidirt wird, im Particip beibehalten, z. B.:

	Perfect	Particip
<i>ama</i> schlecht sein	<i>úma</i> (für <i>u-uma</i>) ich war böse	<i>um</i> böse
<i>agada</i> gleichen	<i>ígida</i> (für <i>i-ígida</i>) ich gleich	<i>igid</i> gleichend
<i>dalasa</i> fett sein	<i>u-dlusa</i> ich war fett	<i>dulús</i> fett seiend
<i>harafa</i> verlangen	<i>i-hrifa</i> ich verlangte	<i>hiríf</i> verlangend
<i>kahana</i> lieben	<i>i-khina</i> ich liebte	<i>kihín</i> liebend
<i>nabada</i> erwachen	<i>i-nbida</i> ich erwachte	<i>nibíd</i> erwachend
<i>nafaqa</i> geizen	<i>u-nfuqa</i> ich geizte	<i>nufúq</i> geizend
<i>nagasa</i> herrschen	<i>u-ngusa</i> ich herrschte	<i>ngús</i> herrschend
<i>sakata</i> schaden	<i>o-skota</i> ich schadete	<i>sohót</i> schadend
<i>rahasa</i> reich sein	<i>o-rhosa</i> ich war reich	<i>rohós</i> reich.

Der Plural dieser Participia wird gebildet mit *-āt* oder *-māra*, als: *um-āt* oder *um-a-māra*, *igid-āt* oder *igid-māra*, *dulus-āt* oder *dulus-māra*, u. s. w.

Verbal fleectirt wird dieses Particip also:

	Imperfect		Perfect
Sing. 1.	<i>um-yó</i>	oder <i>umā kiyó</i>	<i>um-ā ki ína</i>
2.	<i>um-i-tó</i>	„ <i>um-ā kitó</i>	„ „ <i>tína</i>
3. m.	<i>um-ā</i>	„ „ <i>kiní</i>	„ „ <i>yína</i>
3. f.	<i>um-ā</i>	„ „ <i>kiní</i>	„ „ <i>tína</i>
Plur. 1.	<i>um-i-nó</i>	„ <i>um-a-māra kinó</i>	<i>um-a-māra ki nína</i>
2.	<i>um-i-tón</i>	„ „ <i>kitín</i>	„ „ <i>tinín</i>
3.	<i>um-ón</i>	„ „ <i>kinón</i>	„ „ <i>yinín</i>

Anmerkung. Statt *um-ā kiyó*, wörtlich: ich bin einer, welcher schlecht ist (s. Relativ, 3), sagt man auch: *um-ā-tí-gā kiyó*, Fem. *um-ā-t-yá kiyó* (s. Relativ, 1).

Relativ.

1. Statt diesen angegebenen Participialformen kann auch das relative *-tí-gā*, Fem. *-t-yá*, Plur. *-māra* mit dem bestimmten Verb verbunden werden, z. B.: *anú kāy ákhina tí-gā kiyó* = *kāy kihin-yo eum amans sum ego*, Perf. *kāy íkhina tí-gā ki ína* ich war einer, der ihn geliebt hat.

2. Dasselbe Relativ wird auch gebildet durch Anfügung von *-m* an das bestimmte Verb; z. B. *āy yubelíní-m siní mādāra wánisan* sie erzählten ihrem Herrn, was sie gesehen hatten.

Anmerkung 1. Dieses *-m* wird auch in Objectssätzen gebraucht, z. B.: *kāy yígelifa-m úbela* ich sah, dass er ihn tödtete.

3. Relativsätze werden auch einfach dadurch ausgedrückt, dass man dieselben dem regierenden Satze voranstellt, z. B.: *āy yubelín siní mādāra wánisan* sie erzählten ihrem Herrn, was sie gesehen hatten.

Verbalnomen.

Die wichtigsten Formen sind folgende:

1. Der Infinitiv oder das Nomen actionis; dasselbe unterscheidet sich von der ersten Person Singularis des Subjunctivs nur durch das fehlende *-o* im Auslaut. Der Plural wird von diesem Nomen gebildet, indem das letzte *a* des Stammes zu *o* verändert wird, z. B.:

Subjunctiv	Infinitiv
<i>ā-gdāfo</i> dass ich tödte	<i>āgdāf</i> Plur. <i>āgdof</i>
<i>ā-gdāl-o</i> dass ich breche	<i>āgdāl</i> „ <i>āgdol</i>
<i>ā-ftār-o</i> dass ich schaffe	<i>āftār</i> „ <i>āftor</i>

Beispiele. *āgdāf umā* das Tödten ist sündhaft. *āgdof ka ābor yāllī intit-ūl nabā abāsos kinón* Tödtungen und Beraubungen (von *bara*, Infinitiv *ābār* Plural *ābor*) sind in Gottes Augen grosse Sünden.

2. Die gleiche Bedeutung kommt auch den Nomina mit dem Präfix *mā* zu; die Bildung dieser Nomina erfolgt, indem der obigen Infinitivform *m-* vorgesetzt wird, als: *m-āgdāf* Plur. *m-āgdof* das Tödten, die Tödtung u. s. w.

3. Wird an die vorangehende Form *-a*, fem. *-ā*, Plur. *-it* angesetzt, so erhält man das Nomen agentis, z. B.:

<i>māgdāf-a</i> fem. <i>māgdāf-ā</i> Plur. <i>māgdāf-it</i> Mörder
<i>mārag-a</i> „ <i>mārag-ā</i> „ <i>mārag-it</i> Gelehrter (<i>ṛāga</i>)
— „ <i>māṭhān-ā</i> „ <i>māṭhān-it</i> Müllerin (<i>ṭāḥana</i>)
<i>mātāk-a</i> „ <i>mātāk-ā</i> „ <i>mātāk-it</i> Schläger (<i>tāka</i>).

4. Die vorangehende Femininform mit verkürztem *ā* in der letzten Stammsilbe stellt Verbalnomina des Ortes dar. sie sind feminini generis und bilden den Plural auf *-it*, z. B.:

<i>māgdāfā</i> Plur. <i>māgdāfit</i> Ort des Mordes
<i>māragā</i> „ <i>māragit</i> Sitz der Gelehrsamkeit
<i>māragā</i> „ <i>māragit</i> Grab (<i>ṛaga</i> begraben)
<i>māṭhānā</i> „ <i>māṭhānit</i> Mühle.

5. Statt des auslautenden *-ā* das Suffix *-ó* (gen. fem.) gesetzt, erhält man Nomina, welche das Werkzeug einer Handlung ausdrücken; der Plural wird gebildet, indem an dieses *o* der Consonant des Auslautes gesetzt wird; z. B.:

<i>mābó</i> Plur. <i>mābob</i> Gehör, Werkzeug des Hörens (von <i>ba</i>)
<i>māható</i> „ <i>māhátot</i> Kauwerkzeug (von <i>hata</i> kauen)
<i>māragó</i> „ <i>māragog</i> Lehrbuch (von <i>ṛaga</i> wissen)
<i>mātakó</i> „ <i>mātákok</i> Instrument zum Schlagen (v. <i>taka</i> schlagen).

6. Aus dem Perfectstamm werden ebenfalls Nomina gebildet und zwar, indem man auslautendes *ā* der ersten Person in *ā* verwandelt; diese Nomina drücken das Resultat einer Handlung aus, sind feminini generis und bilden den Plural nach Art der vorangehenden Nomina; z. B.:

ubqá Pl. *úbqaq* Geburt (*ú-bqa* ich gebar, von *baqa* gebären)
ugrá „ *úgrar* Hieb (*u-gra* ich schlug, von *gara* schlagen)
utká „ *útkak* Schlag (*u-tka* ich schlug, von *taka* schlagen).

7. Indem man den Perfectstamm *mu-* vorsetzt, dessen *u* den Stammvocal sich assimiliert, erhält man masculina Nomina, welche den Gegenstand, das Object einer Handlung ausdrücken; ich kenne diese Formation jedoch nur bei zweiradicaligen Verben; z. B.:

mu-luk Pl. *mu-lúk-uk* Botschaft (*i-lika* ich sendete, *lāka* senden)
mu-qúγ „ *mu-qúγ-uγ* Last (*ú-quya* ich trug, *qaya* tragen)
mu-rúg „ *mu-rúg-ug* Wissenschaft (*a-riga* ich erfuhr, *rāga* wissen)
mu-súl „ *mu-súl-ul* Gegenstand des Gelächters (*ú-sula* ich lachte, *sala* lachen).

8. Aus dem Verbalstamm werden Nomina agentis, den Beruf ausdrückend, gebildet, indem man an den letzten Consonanten *-to*, fem. *-tó*, Plur. *-tit* ansetzt: z. B.:

harás-to fem. *haras-tó* Pl. *harás-tit* Bauer, *harasa* pflügen
katáb-to „ *katab-tó* „ *katáb-tit* Schreiber, *kataba* schreiben
nagás-to „ *nagas-tó* „ *nagás-tit* Herrscher, *nagasa* herrschen
radán-to „ — „ *radán-tit* Schum, Schech, *radana* regieren.

9. An den Verbalstamm wird *-t* angefügt und man erhält Nomina abstracta masculini generis; z. B.:

amanát Pl. *amánot* Depôt, von *amana* anvertrauen
saγarát „ *saγárot* Beute, Sieg, von *saγara* erbeuten, besiegen
rahasát „ *rahasot* Reichtum, von *rahasa* reich sein
kahanát „ *kahánot* Liebe, von *kahana* lieben.

10. Dieselbe Bedeutung kommt auch den Nomina auf *-tó* (fem. gen.) zu, welches *-tó* an den letzten Consonanten des Stammes angefügt wird, wie *kahan-tó* Liebe, *rahas-tó* Reichtum; *rahas-tó liyó* ich besitze Reichtum, ich bin reich = *rohós kiyó*; *rahas-tó la-tíya* einer, welcher Reichtum besitzt = *rohós kin hiyáwto* ein Mann, welcher reich ist.

Flexion der abgeleiteten Formen der Verba I.

Die Flexion folgt genau der von der Grundform, z. B. von *gadafa* tödten: Imperf. *ā-s-gídifa* ich liess tödten, *tā-s-gídifa* du u. s. w., Perf. *i-s-gídifa*, Subj. *ā-s-gādáfo*, Imp. *i-s-gídif!* Infinitiv *ā-s-gādáf*, Plur. *ā-s-gádof* das Tödtenlassen, *mā-s-gādāfa*

Anstifter des Mordes; *mā-s-gādāfá* Ort der Anstiftung des Mordes u. s. w. Passiv: *ā-n-gádafa* ich werde getödtet werden, *tā-n-gádafa* du wirst getödtet werden, Reflexiv: *ā-ta-gádafa* ich werde mich tödten, *yi-ti-gídifa* er hat sich getödtet.

Flexion der Verba II.

Die Stammvocale bleiben in allen Zeiten und Arten unverändert; Infinitiv und Imperativ sind mit dem Wortstamm gleich, die Flexion erfolgt durch Suffixe. Als Muster wählen wir folgende Verba aus: *āb* machen, *dirig* mengen, *dum* untergehen, *hadil* theilen, *rin* schlafen. Da die tertia feminini singularis mit der zweiten Person gleichlautend ist, so geben wir für die tertia singularis nur die masculine Form an.

Aoristisches Imperfect.

Singular			Plural		
1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>āb-ā</i>	<i>āb-tā</i>	<i>āb-ā</i>	<i>āb-nā</i>	<i>āb-tān</i>	<i>āb-ān</i>
<i>dirig-ā</i>	<i>dirik-tā</i>	<i>dirig-ā</i>	<i>dirik-nā</i>	<i>dirik-tān</i>	<i>dirig-ān</i>
<i>dum-ā</i>	<i>dum-tā</i>	<i>dum-ā</i>	<i>dum-nā</i>	<i>dum-tān</i>	<i>dum-ān</i>
<i>hadil-ā</i>	<i>hadil-tā</i>	<i>hadil-ā</i>	<i>hadil-nā</i>	<i>hadil-tān</i>	<i>hadil-ān</i>
<i>rin-ā</i>	<i>rin-tā</i>	<i>rin-ā</i>	<i>rin-nā</i>	<i>rin-tān</i>	<i>rin-ān</i>

Aoristisches Perfect.

Singular			Plural		
1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>āb-a</i>	<i>āb-ta</i>	<i>āb-a</i>	<i>āb-na</i>	<i>āb-tan</i>	<i>āb-an</i>
<i>dum-a</i>	<i>dum-ta</i>	<i>dum-a</i>	<i>dum-na</i>	<i>dum-tan</i>	<i>dum-an</i>

u. s. w.

Subjunctiv.

Singular			Plural		
1.	2.	3.	1.	2.	3.
<i>āb-o</i>	<i>āb-to</i>	<i>āb-o</i>	<i>āb-no</i>	<i>āb-ton</i>	<i>āb-on</i>
<i>dum-o</i>	<i>dum-to</i>	<i>dum-o</i>	<i>dum-no</i>	<i>dum-ton</i>	<i>dum-on</i>

u. s. w.

Anmerkung 1. Die secunda und tertia pluralis haben im Imperfect und Perfect nach dem Personalsuffix ein *i*, als: *āb-tān*i**, *āb-an*i**; *āb-tān*i**, *āb-an*i** und im Subjunctiv *ā* als. *āb-ton*ā**, *āb-on*ā**.

Der Cohortativ setzt an den Subjunctiv *y* an, als: *āb-óy*, *āb-tóy*, *āb-óy*, *āb-nóy*. *āb-tonáý*, *āb-onáý*.

Anmerkung 2. Verba mit auslautendem *t* assimiliren dasselbe in der prima Pluralis an *n*, als: *bēn-nā* wir essen (= *bēt-nā*), *bēn-na* wir assen u. s. w.

Anmerkung 3. Verba mit auslautendem *g* und *h* verändern diese Consonanten von *t* und *n* zu *k* und *ç*, die auf *s* auslautenden aber assimiliren das Suffix *tā*, *ta*. *to* und *tān*, *tan*, *ton* an *s* zu *sā*, *sa*, *so*, *sān* u. s. w., z. B. Imperfect von *bah* bringen, *rag* berühren, *is* machen:

Sing. 1.	<i>rag-ā</i>	<i>bah-ā</i>	<i>is-ā</i>
2.	<i>rak-tā</i>	<i>baç-tā</i>	<i>is-sā</i>
3.	<i>rag-ā</i>	<i>bah-ā</i>	<i>is-a</i>
Plur. 1.	<i>rak-nā</i>	<i>baç-nā</i>	<i>is-nā</i>
2.	<i>rak-tān</i>	<i>baç-tān</i>	<i>is-sān</i>
3.	<i>rag-ān</i>	<i>bah-ān</i>	<i>is-ān</i>

Das Negativ wird mit *mā-* gebildet, als *mā-řin-ā*, *mā-řin-tā* u. s. w. Im Perfect wird die Negation ausgedrückt, indem an den negirten Stamm das Hilfsverb *iniyó*, *inító* u. s. w. angesetzt wird, als: *m-āb-iniyó*, *m-āb-inító*, *m-āb-iná* ich machte nicht, du u. s. w., *mā-řin-iniyó* ich schlief nicht (auch dafür *mā-řin-a*).

Duratives Imperfect und Perfect.

1. An die aoristische Form wird das Hilfsverb *na* angefügt, als:

	Imperfect	Perfect
Sing. 1.	<i>āb-ā ā-na</i>	<i>āb-a í-na</i>
2.	<i>āb-tā tā-na</i>	<i>āb-ta ti-na</i>
3.	<i>āb-ā yā-na</i>	<i>āb-a yi-na</i>

u. s. w.

2. An den Auslaut des Suffixes vom bestimmten Verbum wird *k* angefügt, als:

	Imperfect	Perfect
Sing. 1.	<i>āb-ā-k ā-na</i>	<i>āb-a-k í-na</i>
2.	<i>āb-tā-k tā-na</i>	<i>āb-ta-k ti-na</i>
3.	<i>āb-ā-k yā-na</i>	<i>āb-a-k yi-na</i>

u. s. w.

3. An die Form der ersten Person Perfecti wird *k* angefügt und diese unveränderlich bleibende Form mit der Copula verbunden, als:

	Imperfect	Perfect
Sing. 1.	<i>áb-a-k á-na</i>	<i>áb-a-k i-na</i>
2.	<i>áb-a-k tã-na</i>	„ <i>tí-na</i>
3.	<i>áb-a-k yã-na</i>	„ <i>yí-na</i>

u. s. w.

Anmerkung. Dieses *k* kann auch wegbleiben, als *ába ana*, *ába tãna* u. s. w.

Die negative Form wird gebildet, indem an den obigen Stamm auf *-a* oder *-ak* das negirende *m-ānāniyó*, *m-āuāuitó* u. s. w. angesetzt wird, als: *ába*, *ábak mānāniyó* ich habe nicht gemacht.

Imperativ.

Der Verbalstamm stimmt mit der secunda imperativa überein, als *áb* mache! *rag* berühre! u. s. w. Der Plural lautet *-á* oder *-āntā*, als: *áb-ā* oder *áb-āntā* machet! Das Negativ setzt an den negativen Verbalstamm *-ín*, Plur. *-ínā* an, als: *m-áb-ín* tue nicht! *m-áb-ínā* tuet nicht! *mā-rin-ín* schlafe nicht! Plur. *mā-rin-ínā* schlafet nicht!

Gerundiv.

Die Formation desselben ist wie bei den Verben I, indem an den Subjunctiv das Hilfsverb *ki* angesetzt wird, als:

<i>ábo kiyó</i>	ich muss machen
<i>ábto kitó</i>	du musst „

u. s. w.

Ebenso gebräuchlich ist die Verbindung von *kiní* (es ist) mit dem Subjunctiv, als:

Sing. 1.	<i>ábo kiní</i>	=	<i>ábo kiyó</i>
2.	<i>ábto kiní</i>	=	<i>ábto kitó</i>
Plur. 1.	<i>ábuo kiní</i>	=	<i>ábuo kinó</i>
2.	<i>ábton kiní</i>	=	<i>ábton kitín</i>
3.	<i>ábon kiní</i>	=	<i>ábon kinóu.</i>

Particip.

Das eigentliche Particip fehlt bei den Verben II, dafür werden die relativen Formen auf *-tyā*, fem. *-tyā*, Plur. *-márā*,

sowie die relativen Formen auf *-m* und zwar genau so, wie bei den Verben I angewendet; z. B. *tāy āba-tāyā āy kiní* = *tāy āba-m āy kiní* wer ist derjenige, der das gemacht hat? *sarittā-m wāyta* hast du nichts anzuziehen (wörtlich: hast du nicht erlangt, was du anziehen könntest, von *wāy* finden, *sarit* sich bekleiden).

Verbalnomen.

1. Der Infinitiv entspricht dem Verbalstamm; z. B. *řin mařē kiní* der Schlaf ist wohlthuend. *manǵúm řin umā* viel zu schlafen ist schädlich (von *řin* schlafen, *řin-ā* ich schlafe) u. s. w.

2. Das Nomen abstractum wird gebildet mittelst des Suffixes *-ó*; diese Nomina sind feminini generis und bilden den Plural durch Anfügung des letzten Stammconsonanten an *-ó*; z. B.

<i>āb-ó</i>	Plur. <i>āb-ob</i>	Tat	von <i>āb</i> machen
<i>abar-ó</i>	„ <i>abár-or</i>	Fluch	„ <i>abar</i> fluchen
<i>bad-ó</i>	„ <i>bád-od</i>	Tod	„ <i>bad</i> verenden
<i>bak-ó</i>	„ <i>bák-ok</i>	Ende	„ <i>bak</i> aufhören
<i>eser-ó</i>	„ <i>esér-or</i>	Frage	„ <i>eser</i> fragen
<i>řim-ó</i>	„ <i>řim-om</i>	Preis	„ <i>řim, řam</i> kaufen.

3. Nomina auf *-á*, ebenfalls feminini generis, haben dieselbe Bedeutung, z. B.

<i>bah-á</i>	Plur. <i>báh-āh</i>	Not	von <i>bah</i> arm sein
<i>bok-á</i>	„ <i>bók-āk</i>	Kahlheit, Glatze	„ <i>bok</i> kahl sein
<i>dal-á</i>	„ <i>dál-āl</i>	Geburt	„ <i>dal</i> gebären.

Anmerkung. Trilitterae elidiren den letzten Stammvocal, z. B. *ark-á* das Erreichen, Ziel, von *'arak* erreichen; *orb-ā* Heimkehr, von *orob* heimgehen; *garǵ-ā* Diebstahl, von *garay* stehlen.

4. Das Suffix *-ēna*, fem. *-ēná*, Plur. *-ēnit* bildet nomina agentis; z. B.:

<i>dayamit-ēna</i>	Bettler,	von <i>dayam-it</i> betteln, <i>dayam</i> anrufen
<i>akulis-ēna</i>	Wäscher,	„ <i>akal-is</i> waschen, <i>akal</i> rein sein
<i>garay-ēna</i>	Dieb	„ <i>garay</i> stehlen
<i>kalah-ēna</i>	Reisender	„ <i>kalah</i> reisen
<i>řaur-ēna</i>	Wächter	„ <i>řaur</i> bewachen
<i>sarah-ēna</i>	Baumeister	„ <i>sarah</i> bauen

Anmerkung. Auch Bezeichnungen für Gebrauchsgegenstände werden so gebildet, z. B. *daf-ēna* Bank zum Sitzen,

dib-ēna Ruder, *fiy-ēna* Besen, *lif-ēna* Kelál, Haarnadel, *sar-ēna* Kleid u. s. w.

5. Das Suffix *-ēnta*, fem. *-ēntá*, Plur. *-ēnt-it* bildet ebenfalls nomina agentis; z. B.:

<i>alif-ēnta</i> Türe als Verschluss von <i>alif</i> schliessen	
<i>bah-ēnta</i> Armer, Bettler	„ <i>bah</i> arm sein
<i>ganzar-ēnta</i> Schlächter	„ <i>ganzar</i> schlachten
<i>gar-ēnta</i> Wanderer, Gast	„ <i>gar</i> gehen
<i>γasb-ēnta</i> Lohndiener	„ <i>γasab</i> mieten um Lohn
<i>rāb-ēnta</i> Sterbender	„ <i>rāb</i> sterben
<i>rāb-s-ēnta</i> Tödter	„ <i>rāb-is</i> sterben machen
<i>ar-ēnta</i> heranwachsend	„ <i>ar</i> wachsen
<i>ar-s-ēnta</i> Erzieher, Pfleger	„ <i>ar-is</i> wachsen machen.

6. Das Suffix *-tó*, Plur. *-tít* bilden nomina concreta feminini generis, z. B.:

<i>dayam-tó</i> Geschenk	von <i>dayam</i> anrufen um etwas
<i>farrim-tó</i> Testament	„ <i>farrim</i> testiren
<i>kokol-tó</i> Augenschminke	„ <i>kokol</i> die Augen salben.

Das Substantiv.

Von der Ableitung der Nomina aus Verbalstämmen war bereits die Rede. Wir wollen nun in kurzen Strichen das Geschlecht, die Zahlbildung und die grammatische Verbindung der Nennwörter zu zeichnen suchen.

1. Das Geschlecht.

Das Genus ist ein zweifaches, ein Masculinum und ein Femininum. Die Ermittlung des Genus unterliegt keinen Schwierigkeiten: die weiblichen Nennwörter endigen auf *-á*, *-é*, *-í*, *-ó*, *-ú*, die übrigen Nennwörter sind männlichen Geschlechtes.

2. Die Zahl.

Der Numerus ist ein zweifacher und zwar Singular und Plural; jedoch wird bei den Gattungsnamen sowohl im Singular als auch im Plural unterschieden, ob das Nennwort ein Individuum, einen einzelnen Gegenstand aus einer Gattung, oder aber den Begriff als solchen ausdrücken soll; z. B. *adám* Mensch, Plur. *adámum* Menschen, im Allgemeinen, als Gattung; aber

adām-to fem. *adām-tó* ein einzelnes Individuum, männlich oder weiblich, Plur. *adām-tít* (gen. comm.) die einzelnen Individuen.

Der Individualis lautet im Singular *-ta*, *-to* für das männliche, *-tá*, *-tó* für das weibliche Geschlecht, im Plural *-tít* für beide Genera.

Der Plural der Gattung ist entweder ein äusserer, gebildet durch Suffixe oder Präfixe, oder ein innerer, gebildet durch Veränderung der Stammvocale.

A. Der äussere Plural wird am häufigsten gebildet:

a) bei vocalisch auslautenden Nennwörtern, indem der letzte Stamm-Radical nach dem auslautenden Vocal wiederholt wird; der Vocal der vorletzten Stammsilbe hat im Plural stets den Wortton, auslautendes *-ā* des Stammes wird vor der Pluralendung zu *-a* verkürzt; z. B.:

<i>kākālaká</i>	Plur. <i>kākāláká-k</i>	Process
<i>kālá</i>	„ <i>kála-l</i>	Thonerde
<i>díté</i>	„ <i>díte-t</i>	Finsterniss
<i>gidé</i>	„ <i>gide-d</i>	Anteil
<i>gíli</i>	„ <i>gíli-l</i>	Daumen
<i>hádó</i>	„ <i>hádo-d</i>	Fleisch
<i>íkó</i>	„ <i>íko-k</i>	Zahn
<i>ārmá</i>	„ <i>ārmu-m</i>	Zügel

b) Einige wenige Nomina bilden den Plural auf *-t*, als:

<i>abína</i>	Plur. <i>abíni-t</i>	Zauber
<i>ábo</i>	„ <i>ábi-t</i>	Grossvater
<i>abuyá</i>	„ <i>abúyi-t</i>	Grossmutter
<i>dahína</i>	„ <i>dahíni-t</i>	Morgen

c) Lautet das Wort auf einen Consonanten aus, so wird bei zweiradicaligen der Plural ebenfalls durch Wiederholung des letzten Stammradicals gebildet, jedoch dann zwischen diesem und dem Pluralcharakter ein Vocal eingeschoben und zwar *á*, wenn der Vocal der Stammsilbe kein *a* ist, *ó* oder *ú* aber, wenn der Stammvocal *a* ist; z. B.:

<i>af</i>	Plur. <i>af-óf</i>	Mund,	aber	<i>bol</i>	Plur. <i>bol-ál</i>	Höhe
<i>bar</i>	„ <i>bar-ór</i>	Nacht	„	<i>bus</i>	„ <i>bus-ás</i>	Vulva
<i>han</i>	„ <i>han-ún</i>	Milch	„	<i>dor</i>	„ <i>dor-ár</i>	Tränke
<i>kab</i>	„ <i>kab-ób</i>	Nähe	„	<i>dik</i>	„ <i>dik-ák</i>	Dorf.

Anmerkung. Die beiden Nomina *lāh* Ziege und *ruh* Geist bilden im Plural: *á-lāh* und *á-ruh*, auch *á-ruwah*; ferner

dik Dorf und *kis* Sack, haben im Plural *dik-á*, *kis-á* neben *dik-ák*, *kis-ás*; s. unten.

d) Vocalisch wie consonantisch auslautende Nennwörter bilden den Plural auch auf *-ā* und *-wā* und zwar auf *-ā* die consonantisch endigenden, auf *-wā* die vocalisch auslautenden Nomina; vor diesem *-wā* wird der auslautende Stammvocal zu *o*, *u* verändert, wenn derselbe ein anderer Vocal als *o*, *u* ist, lautet dieser aber *o* oder *u*, so wird er vor *-wā* zu *ā* verändert; z. B.:

<i>ābir</i>	Plur.	<i>ābir-ā</i>	Riese	<i>ēla</i>	Plur.	<i>ēlo-wā</i>	Cisterne
<i>afúr</i>	"	<i>afur-ā</i>	Eidechse	<i>gála</i>	"	<i>galo-wā</i>	Thal
<i>faqíh</i>	"	<i>faqih-ā</i>	Lehrer	<i>gáli</i>	"	<i>galu-wā</i>	Flügel
<i>igíl</i>	"	<i>igil-ā</i>	Bach	<i>illo</i>	"	<i>illā-wā</i>	Korn

B) Der innere Plural zeigt folgende Fälle:

a) Vocalisch auslautende werfen im Plural den Endvocal des Stammes ab; ist der Vocal der vorletzten Stammsilbe kurz, so wird er im Plural gedehnt; z. B.:

<i>arurá</i>	Plur.	<i>árur</i>	Schlange
<i>bodiná</i>	"	<i>bódin</i>	Schneidezahn
<i>engiró</i>	"	<i>éngir</i>	Rinde
<i>galódu</i>	"	<i>gálod</i>	Messer
<i>habúba</i>	"	<i>hábul</i>	Pavian
<i>yangúla</i>	"	<i>yángul</i>	Hyäne.

b) Ist der Vocal der vorletzten Stammsilbe ein *a* oder *ā*, so verändert sich dasselbe im Plural zu *o* oder *u*; z. B.:

<i>bíyaké</i>	Plur.	<i>bíyuk</i>	Wunde
<i>ebauá</i>	"	<i>ébul</i>	junge Frau
<i>gāsá</i>	"	<i>gos</i>	Horn
<i>hařá</i>	"	<i>hoř</i>	Baum
<i>kabaró</i>	"	<i>kábul</i>	Trommel
<i>laqaró</i>	"	<i>láqoř</i>	Silber.

c) Geht dem auslautenden Singularstamm ein Doppelconsonant voran, so wird im Plural zwischen diese zwei Consonanten ein *a* eingefügt, wenn der dem Doppelconsonanten vorangehende Vocal ein *o* oder *u* ist, wenn aber dem Doppelconsonanten ein anderer Vocal als *a* vorangeht, so wird zwischen diese zwei Consonanten ein *o* oder *u* eingeschoben; z. B.:

<i>borsó</i> Plur. <i>bóras</i> Schamgürtel	<i>dakhá</i> Plur. <i>dóguh</i> Gritze
<i>dorhó</i> „ <i>dórah</i> Henne	<i>dibná</i> „ <i>dibun</i> Kinn
<i>kurmá</i> „ <i>kúram</i> Höcker	<i>etró</i> „ <i>étor</i> Topf
<i>furdá</i> „ <i>fúrad</i> Hafen	<i>qáirse</i> „ <i>qurús</i> Taler
<i>gómbu</i> „ <i>gomāb</i> Jüngling	<i>kirdá</i> „ <i>kírud</i> Armband.

d) Dem Stamme nach verschieden ist der Plural folgender Nomina:

<i>bāyā</i> Plur. <i>vāyló</i> Sohn, Knabe
<i>bāyá</i> „ <i>sāytó</i> Tochter, Mädchen
<i>mumá</i> „ <i>sāyó</i> Frau
<i>sajá</i> „ <i>lā</i> Kuh

e) Consonantisch auslautende Nennwörter verändern ein *ā* vor dem letzten Radical zu *o*, *u*, dagegen *a* zu *i*; *o* und *u* vor dem letzten Radical werden zu *ā*; z. B.:

<i>agáb</i> Plur. <i>ágob</i> Sünde	<i>dambár</i> Plur. <i>dámbir</i> Stirn
<i>anráb</i> „ <i>ánrob</i> Zunge	<i>farás</i> „ <i>fáris</i> Pferd
<i>bulád</i> „ <i>bílud</i> Feuerstein	<i>mārahál</i> „ <i>mārahil</i> Pfrieme
<i>diráb</i> „ <i>dírob</i> Lüge	<i>mātahán</i> „ <i>maťahin</i> Mühlstein
<i>dukāu</i> „ <i>dúkun</i> Zelt	<i>gombód</i> „ <i>gómbad</i> Asche
<i>lubāk</i> „ <i>lúbuk</i> Löwe	<i>gomól</i> „ <i>gómál</i> Baumstamm
<i>mandál</i> „ <i>mándol</i> Nagel	<i>hotúk</i> „ <i>hótuk</i> Stern.

3. Die Casus.

A. Das Subject. Die Stellung des Subjects ist vollkommen frei, es kann vor oder nach dem Verbum stehen; z. B. *wilí bāra gína* oder *gína wilí bāra* es war (einst) ein Knabe.

B. Der Genitiv steht entweder

a) ohne äusseres Merkmal unmittelbar vor dem regierenden Nennwort, wie *Irob baró* das Land der Irob, *Irob wāni* die Irobsprache, *lubāk rāyló* die Löwen-Jungen, *harā rigíd* Fuss des Baumes.

b) Das im Genetiv stehende Wort wird mit dem regierenden Nomen mittelst *-ti* verbunden; z. B. *bár-ti ifó* Licht der Nacht, *labáy-ti ifó* Tageslicht, *lák-ti hadó* Schenkelfleisch.

Anmerkung 1. Dieses *ti* erscheint auch als *t*; z. B. *barā-t ábbā* der Vater des Mädchens, *ábbā-t ábbā* Grossvater, *numá-t bará* die Tochter der Frau.

Anmerkung 2. Vor folgendem *s* und *n* assimiliert sich dieses *t* bisweilen an *s* und *n*, z. B. *qády-s sāytó* die Töchter

des Kadi, *numá-s sáhíb* der Freund der Frau, *abbā-u umá* die Gattin des Vaters.

c) der Genetiv wird auch mittelst *-hi* ausgedrückt, z. B. *lā-hi gos* die Hörner der Kühe, *galāytó-hi lāk* der Fuss des Kameels, *gúffa-hi qamís* das Hemd des Knaben, *nugús-hi yávi* das Haus des Königs.

Anmerkung. Statt *-hi* wird auch *ha* und *h* angewendet, ebenso blosses *i*, z. B. *nugus-ha yávi* und *nugus-i yávi* das Haus des Königs, *galāyto-y hadó* Fleisch des Kamels.

d) Häufig wird der Genetiv auch so ausgedrückt, dass das dem Sinne nach abhängige Wort als absoluter Nominativ mittelst des pössessiven Pronomens mit dem regierenden Nennwort verbunden wird, z. B. *ay hiyācti kāy ábbā yīna* dieser Mann sein Vater lebte = der Vater dieses Mannes lebte.

C. Der Dativ wird meist mittelst *-ak* nach consonantisch auslautenden Nennwörtern, *-k* nach vocalisch endigenden Nomina ausgedrückt, z. B. *farás-ak illó ohóya* ich gab dem Pferde Korn. *ábbā-k foló tohóya* sie gab dem Vater Brot.

Anmerkung. Wenn mit dem Dativ kein Accusativ verbunden ist, so erscheint auch der Dativ ohne äusseres Merkmal; z. B. *ábbā ohó* gib (es) dem Vater!

D. Der Accusativ zeigt keine äussern Merkmale, in der Regel steht er unmittelbar vor dem Verbum, *dākil āy hiyāwá moróhisa* er führte diese Männer ins Dorf. Nur wenn Dativ und Accusativ in einem Satze zusammentreffen und der Wortkörper des Dativs dem des Accusativs an Umfang nachsteht, geht der Accusativ dem Dativ voran; z. B. *foló yo ohó* gib mir Brot! *givāyto ábbā-k bah* bringe Feuer dem Vater! dagegen: *Abdalla-k foló ohóya* ich gab dem Abdallah Brot.

E. Der Vocativ hat in der Regel ebenfalls kein äusseres Merkmal, z. B. *y' ábbā* o mein Vater! *ábbā amó* komm' o Vater! doch findet sich bei vielen Nominibus im Vocativ ein Suffix *-u*, z. B. *y sayalá-u amó* komm' o meine Schwester! ebenso: *bāyā-u* o Sohn! *bāyá-u* o Tochter! *ábbā-u* o Vater! *lubāk-u* o du Löwe!

F. Die Richtung nach einem Ort oder Gegenstand wird mittelst der Postposition *-d* oder *-l* (gleichbedeutend im Gebrauche) ausgedrückt; *-d*, *-l* werden gebraucht, wenn das Nennwort auf einen Vocal auslautet. als: *yávi-d*, *yávi-l* ins Haus

hinein, nach dem Hause zu. Lautet aber das Nennwort auf einen Consonanten aus, so wird ein Bindevocal eingeschoben, der mit dem Vocal der vorangehenden Silbe übereinstimmt; z. B. *arāt-āl* oder *ārāt-ād* zum Bette hin, *nugīs-ul* zum Könige hin, *gombód-od* in die Asche hinein, *dík-id*, *dík-il* zum Dorfe hin.

Anmerkung. Wenn die Partikel *-lan* also nun auf diese Postposition unmittelbar folgt, so lautet dann diese letztere *-lā* statt *-d*, *-l*, als: *kāy-lā-lan* zu ihm also, *dík-lā-lan* nun hin zum Dorfe.

G. Die Gesellschaft wird durch *-li* ausgedrückt; z. B. *yó-li rīn* schlaf' mit mir! *anú sīn-li wāniso* ich möchte mit euch reden, *farīs-li yimata* er kam mit dem Pferde.

H. Die Richtung von einem Gegenstande oder Orte her wird mittelst *-ko* ausgedrückt; z. B. *atú aula-ko tamáta* woher kommst du? *anú Mundār-ko ámata* ich kam von Arqiqo, *anú kumál-ko mā-bētiniyó* ich habe seit gestern nichts gegessen.

I. Das Verharren an einem Orte wird ebenfalls mittelst *-d* oder *-l* bezeichnet, als *anú Unkállu-l dāfāya-k āna* ich wohne in Mukullu, dagegen *Unkállu-l ādāwo* ich möchte nach Mukullu gehen. Der Sinn des Verbums zeigt hier wie in andern Fällen an, ob *-d* oder *-l* in der Bedeutung: nach, zu oder als: in aufzufassen sei.

Das Adjectiv.

Sämmtliche Adjectiva sind eigentlich nur Participia, deren Ableitung von der Verbalwurzel bereits oben behandelt worden ist. Die Verbindung mit dem Nennworte ist eine zweifache: entweder werden sie dem Nennworte vorangestellt, wie *ilís rā* ein schwerer Stein (*ilís* von *alasa* schwer sein) oder sie werden dem Nennworte nachgesetzt und mit *-yā* (gen. comm.) oder *-tī-yā*, fem. *-t-yā*, Plur. *-māvā* verbunden, z. B. *rā ilís-yā* ein schwerer Stein = Stein schwer seiend welcher; *dulús hiyāwti* oder *hiyāwti dulús-yā*, *hiyāwti dulus-tīyā* ein fetter Mann, *dulús numá* oder *numá dulus-yā*, — *dulus-t-yā* eine fette Frau.

Geht das Adjectiv dem Nennworte voran, so bleibt es im Singular wie Plural unverändert; als: *dulús hiyāwā* fette Männer, *dulús sāytó* fette Frauen; wird das Adjectiv dem Nennworte nachgesetzt, so erhält es das Suffix *-māvā*, als: *sāytó dulus-māvā* fette Frauen u. s. w.

Steigerung des Adjectivs.

Der Comparativ wird durch die Postposition *-ko* ausgedrückt, welche dem verglichenen Nennworte, das stets die erste Stelle im Satze einnimmt, nachgesetzt wird, z. B. *Abrāhim yávi-ko ku yávi mayē kiní* dein Haus ist schöner als das Abrahams. *yo-ko atú rohós kitó* du bist reicher als ich. *Irob bāyó-ko Hamasēn rohós bāyó kiní* Hamasien ist ein reicheres Land als das der Irob. *kú-ko numá āyá mayētyá bētā* ich werde eine Frau heiraten, welche dem Antlitze nach schöner ist, als du.

Der Superlativ wird ausgedrückt, indem dem verglichenen Nennworte *umbí* (Saho *umbaká*) jeder vorangestellt wird; das verglichene Nennwort steht sowohl im Singular als auch im Plural; z. B. *umbí díki-ko y dík rohós kiní* mein Dorf (Heimat) ist reicher als alle Dörfer = mein Heimatsdorf ist das reichste von allen. *dik-ti umbí numá-ko* (oder *sāytó-ko*) *ku numá mayē kiní* deine Frau ist die schönste des Dorfes. *umbí Sāhó-ko Írob yubus-márā kinón* die Irob sind die ärmsten unter allen Saho.

Das Pronomen.**I. Das Personalpronomen.**

1) Für den Nominativ lauten die Formen also:

<i>anú</i> ich	<i>nānú</i> wir
<i>atú</i> du	<i>átin</i> ihr
<i>ússuk</i> er	<i>ússun</i> sie
<i>íssi</i> sie	

2) Die abhängigen Casus werden also bezeichnet:

<i>y</i> (S. <i>yi</i>)	mein, <i>yo, yoyā</i>	mir oder mich (auch so vor Postpos.)
<i>ku</i>	dein, <i>ku, kuyā</i>	dir „ dich „
<i>kāy</i>	sein, <i>kāy, kāyā</i>	ihm „ ihn „
<i>tay</i>	ihr, <i>tay, tayā</i>	ihr „ sie „
<i>na, nī</i>	unser, <i>no, noyā</i>	uns „
<i>sin, sinní</i>	euer, <i>sinā</i>	euch „
<i>tan,</i>	ihr, <i>tanā</i>	ihnen, sie „

Die Formen für den Genetiv werden den Nennwörtern vorgesetzt, z. B. *ku sāyál-ko y sāyál hāyla-li kiní* mein Bruder ist stärker (mit Kraft) als deiner.

Anstatt *ku, kāy* und *tay* sagt man auch *isí* und für *tan* auch *siní*, wenn das possessive Pronomen mit dem Subject der

Person nach übereinstimmt; z. B. *atú isí s̄ȳál m-āgdafín* tötete nicht deinen eigenen Bruder! *nugús isí hiyāwā-l yámata* der König kam zu seinen eigenen Leuten. *hiyāwā siní dik-il óroban* die Männer kehrten heim in ihr Dorf. Für: mein eigen, unser eigen sagt man auch *hinní* und *uiní*. als: *hinní inā-l ámata* ich kam zu meiner eigenen Mutter. *niní s̄ȳól-ul óróbno* wir wollen zu unsern eigenen Brüdern heimkehren.

II. Die Demonstrativa.

- 1) *ā, ay* dieser (gen. comm.), *ā-tí-yā* (m.), *á-t-yā* (fem.), Pl. *ā-mārā*
- 2) *tā, t̄ay* dieser (gen. c.), *tā-, t̄ay-t̄iyā* (m.), *tā-, t̄ay-tyā* (f.), Pl. *-mārā*
- 3) *ammā, ammāy* dieser (gen. comm.), *ammā-t̄iyā* u. s. w.
- 4) *tāmmā, tāhammā, tāhammāy* dieser (gen. comm.) u. s. w.
- 5) *o, wo* jener (gen. comm.), *o-t̄iyā* u. s. w.
- 6) *to, toy* jener (gen. comm.), *to-t̄iyā* u. s. w.
- 7) *tommā, tommāy* jener (gen. comm.), *tommā-t̄iyā* u. s. w.

Beispiele: *atú āy numó tigdífa* hast du diese Frau getötet? *t̄ay hiyāwto sóla-k tána, t̄ayt̄iyā y s̄ȳál kiní* kennst du denn diesen Mann da nicht? dieser ist ja mein Bruder. *tāhammā-t̄iyā nābārónā, totiyā nāsdāwónā radānto no-k mā-rahinā* sagte uns der Häuptling nicht, dass wir diesen da binden, jenen aber laufen lassen sollten?

Anmerkung. Vor Postpositionen *-d, -l, -li* wird das Demonstrativ *āy* zu *ē* verändert: z. B. *t̄ay ē-l nána bāró ni bāró mā-ki* dieses Land, in welchem wir uns befinden, ist nicht unser Land. Vor der Dativendung *-k* lautet es *ā = ak* und dient in dieser Form auch für den Dativ des persönlichen Pronomens im Singular, bisweilen auch statt *tun-ak* (Plur.); als: *ak yáreha* er sprach zu ihm.

III. Das Interrogativ.

a wer? was? auch *a-t̄iyā*, fem. *á-tyā*, Plur. *a-mārā*.

Beispiele. *a labahāyto yamatá-ti* wer ist der Mann, der gekommen ist? *totiyā a hiyāwto* wer ist jener Mann? *tótyā a numá* wer ist jene Frau? *tāymārā ā hiyāwā* wer sind diese Männer? *atú a-t̄iyā* wer bist du? *atú a ábtā* was machst du? *taṛeḥá-m qāl a qāl* was ist das für ein Wort, das du ausgesprochen hast? *t̄ay bāró-l a ábto tamáta* weshalb kamst du in dieses Land (= um was zu tun kamst u. s. w.).

IV. Das Relativ.

1) Die einfachste Art, das Relativ auszudrücken, besteht darin, dass man den Relativsatz dem regierenden voranstellt; z. B. *isí dík-il ráyęta tína bāyá bísita* er raubte das Mädchen, welches in seinem Dorfe zurückgeblieben war.

2) Wird der Relativsatz dem regierenden nachgestellt, so tritt an das Verb des Relativsatzes die Partikel *-yā* oder *-m*; als: *bāyá bísita isí dík-il ráyęta tína-yā* oder *tína-m*.

Das Numerale.

I. Die Grundzahlen.

1 <i>eník</i> (S. <i>iník</i>)	11 <i>enikán ka támman</i>
2 <i>lāmmá</i>	12 <i>lāmmán „ „</i>
3 <i>ādóh</i>	13 <i>ādohán „ „</i>
4 <i>āfár</i>	20 <i>lāmmá támnā</i>
5 <i>kōn</i>	21 <i>lāmmá támnā ka eník</i>
6 <i>lah</i>	22 „ „ „ <i>lāmmá</i>
7 <i>malehán</i>	30 <i>sāzzām</i>
8 <i>bāhár</i>	31 „ <i>ka eník</i>
9 <i>sāgál</i>	32 „ „ <i>lāmmá</i>
10 <i>támmān</i>	40 <i>maro-tón</i>
50 <i>kon tóm</i>	100 <i>bol</i>
60 <i>lahá tom</i>	200 <i>lāmmá bol</i>
70 <i>malehán támman</i>	1000 <i>siz</i>
80 <i>bāhár „</i>	10000 <i>alf</i>
90 <i>sāgál „</i>	20000 <i>lāmmá alf</i> .

II. Die Ordnungszahlen.

Für den Ausdruck erster wird *arár* gebraucht, von 2 bis einschliessend 5 wird den Grundzahlen *mā-* vorgesetzt, von 6 an aber werden die übrigen Ordinalia gebildet, indem man den Grundzahlen *-yā* nachstellt; als:

1. <i>arár</i>	6. <i>lah-yā</i>
2. <i>mā-lāmmā</i>	7. <i>malehān-yā</i>
3. <i>m-ādāhā</i>	8. <i>bāhār-yā</i>
4. <i>m-āfārā</i>	20. <i>lāmmā támnā-yā</i>
5. <i>mā-kāwān</i>	u. s. w.

III. Die Vervielfältigungszahlen.

Die Multiplicativa werden gebildet, indem man den Grundzahlen das Wort *gul* Zeit (S. *gēd*) nachsetzt; statt *eník* erscheint aber dann *inkí*, als: *inkí gul* ein Mal, die folgenden Grundzahlen zeigen im Auslaut *-ā*, als: *adohá gul*, *koná gul*, *lahá gul* u. s. w.

Conjunctionen.

1) Die Bindepartikel lautet *ka* und, als: *Josíf ka Tomás yamatín* Josef und Thomas sind angekommen.

2) Die Trennungspartikel lautet *-la*, z. B.: *anú garayéna mā-kiyó, atú-la kitó* ich bin kein Dieb, aber du bist einer. *islám-ti yávi-l mā-orobín, kistán-ti yávi-l-la orób* kehre nicht ein in das Haus eines Mohammedaners, sondern in das eines Christen!

Partikeln.

1) *-gul* drückt die Gleichzeitigkeit aus, z. B.: *yinā-gul mā-wānisínā* während ich schlafe, sollt ihr nicht plaudern. *y numā marjesíta-gul anú gúffā ki ina* als ich meine Frau heiratete, war ich noch ein Jüngling.

2) *sārā* (Ende) entspricht in Temporalsätzen unserem nachdem, z. B.: *y ábbā rāba sārā* (auch *sārā-l*) *y dik hába* nachdem mein Vater gestorben war, verliess ich meine Heimat. *yávi hábta sārā-l iná támata* nachdem du das Haus verlassen hattest, kam die Mutter.

Anmerkung. Das dem *sārā* vorangehende Verb kann auch mit *-k* verbunden werden, als: *rāba-k sārā* nachdem er gestorben war, *hábta-k sārā* nachdem du verlassen hattest u. s. w.

Eleazar von
Alēazār ʕilólh.

Mariens Dorf seiend Betania zu Namen den Eleazar ihm
1. *Māryá bāró kin Bitanyá-l miǵáya-h Alēazār ak*
sie sagen, der krank war ein Mann er war. ihre Schwester aber (war)
yān lāhúta enki hīgāwti ǵina. tuy sāyēbi-la

Marta.
Mārtá.

Maria aber unsern Herrn Salben (mit) gesalbt hat welche sie war,
2. *Māryá-la ni mādarā-h miǵáwa tuskuta tiyá kiní,*
seine Füße aber (ihrer) Person von Haaren mit sie trocknete. ihr Bruder
kāy ibá-lan ráge-ḥa dāǵārā-h tidriza. tuy sāyál-
nun Eleazar war.
lan Alēazār kiní.

Seine Schwestern (zu) Jesus Nachricht die: unser Herr! jetzt
3. *Kāy sāyól Yasús ráǵá-h: ,ni mādarā! kádo*
den du liebst derjenige er ist krank welche sagten sie schickten.
kihūntā-tiyi lāhūtā yāna' yaui-h fāriman.

Jesus nun da er hörte: diese Krankheit Gottes Ruhmes
4. *Yasús-lan yobá-h: tāy dalká Fugí mosá-h*
Ursache aus, Gottes Sohn um ihn durch dass er gelehrt werde es ist da (weil),
ʕilól-h, Fugí bāri-lan kāy ʕilólh mosāysimo kiní-kā-h,
Tod zu [nicht ist] er sagte.
rābā-h [má-ki] yáyeḥa.

አልአዛር ፡ ሚሎሀ ።

፩ ማርያ ፡ ባሮ፣ ኪን ፡ ቢታንያል ፡ ሚጋዐሀ ፡ አልአዛር ፡ አክያን ፡
ላሐተ ፡ እንኪ ፡ ሐያውቲ ፡ ዩን ። ተይሳዕላለ ፡ ማርታ ።

፪ ማርያለ ፡ ኒማዳራሕ ፡ ሚዑረ ፡ ቱስኩተ ፡ ቲያ ፡ ኪኒ ። ከይባ
ለን ፡ ሯግሐ ፡ ዳጋራሕ ፡ ቲድረዘ ። ተይሳዕለን ፡ ላሐታ ፡ አልአዛር ፡
ኪኒ ።

፫ ከይሳያል ፡ ዩሱስ ፡ ሯጋሕ ፡ ኒማዳራ ፡ ከዶ ፡ ኪሂንታቲዩ ፡
ላሐታያን ፡ ዩኒሀ ፡ ፋሪመን ።

፬ ዩሱስለን ፡ ዮብሀ ፡ ታይዳልካ ፡ ፋጊ ፡ ሞሳሕ ፡ ሚሎሕ ፡ ፋጊ ፡
ባሯለን ፡ ከዶሚሎሕ ፡ ሞሳይሲሞ ፡ ኪኒከሀ ፡ ራባሕ ፡ ዩሮኸ ።

Dieser in das er sieht Licht nicht hat er weil, Nachts
 10. *Tāmmá-l yábēla ifó má-la-hi, bār*
 (welcher) er geht dieser nun er stösst sich an.
yádiya, tí-lan andāfitā.

Seinen Jüngern zu also ihnen zu er sprach. Diesem von
 11. *Isí dārāsá-k tāhám tán-āk yá. tāhammá-h*
 Ende nach Eleazar unser Freund er ist eingeschlafen
sārā-h: ,Alēzár, nī sáhīb rína,
 ihn dass ich aufstehen lasse nun dass ich gehe ich bin
ka- wēgúso- lan adáwo kiyó'
 ihnen zu er sprach.
tán-āk yá.

Seine Jünger nun o Herr! er schläft wenn also
 12. *Kāy dārāsá-lan: ,mādārā! rínā-do-lan,*
 er wird gesund werden, er wird aufstehen nun ihm zu sie sagten.
ḡafiyótā ogútā- law' ak yán.

Jesus nun sein Tod von Schlaf von Moment über
 13. *Iyasús-lan kāy rābí-h rín-tí māh ḡilóh*
 er redete sie aber Schlaf von Moment über ihnen zu er spräche dass
yāpēha; issin-la rín-tí-māh ḡilóh tán-āk yá-m
 sie meinten.
yákalan.

Diesem von Ende am Jesus er offenbarte indem Eleazar
 14. *Tāhammá-h sārā-h Iyasús ḡádosa-h: ,Alēzár*
 er ist gestorben ihnen zu er sagte.
rāba' tán-āk yá.

፲ ታማል : ያብሊፎ : ማለሃ : ባር : ያዲያ : ቲለን : አንዳፊታ ።
 ፲ ወ ፩ ኢሲዳራሳክ : ታሐም : ተናክዩ ። ታሐሚህ : ሳራህ :
 አልአዛር : ኒሳራብ : ሯን : ካውጉሶለን : አዳዎኪዮ : ተናክዩ ።

፲ ወ ፪ ካይዳራሳለን : ማዳራ : ሯናዶለን : ዐፊያታ : አጉታለን :
 አክዩን ።

፲ ወ ፫ ኢየሱስለን : ካይራቢህ : ሯንቲማህ : ዒሎህ : ዮሮኸ ።
 ኢሲንለ : ሯንቲማ : ዒሎህ : ተናክዩም : ዩከለን ።

፲ ወ ፬ ታሐሚህ : ሳራህ : ኢየሱስ : ዐዶሰህ : አልአዛር : ራብ :
 ተናክዩ ።

Marta Jesus er ist gekommen dass sie hörte als sie ging aus
 20. *Mārtá Yásús yamatá-m tóba-gul, tawɛɣē-h,*
 ihm zu sie ging entgegen, Maria aber Hause im zurückbleibend
ák-āh gāráyta, Māryá-lan ɣára-d difaytáh
 sie war.
tína.

Marta aber Jesus zu mein Herr! hier du wärest gewesen wenn
 21. *Mārtá-la Iyasús-uk: ,y mādārā! tā-l tāniyá-do,*
 mein Bruder den Tod nicht er wäre entschlafen zu ihm sie sagte.
y sāɣál rābá mā-rāɣínā' ak tí.

Jetzt aber Gott du gebeten was Gott dir zu er wird geben dass
 22. *,Kádo-la Fúgo ɣāɣimtá-h, Fugí ko-h- yāḥayá-m*
 ich weiss.
áɣiga.'

Jesus aber dein Bruder wird aufstehen zu ihr er sagte.
 23. *Iyasús-la: ,ku sāɣál ugútā' ak yá.*

Marta nun letztem Tage die Verstorbenen
 24. *Mārtá-lan: ,sārā laláɣ, rābóytit*
 sie werden auferstehen wenn er wird auferstehen dass ich weiss.
ugúttā- gul, ugútā- m áɣiga.'

Jesus nun ich bin's an mich er glaubt der welcher
 25. *Yasús-lan: ,awú kiyó, yóyā yāmína- tí-yi,*
 er stirbt wenn. er wird genesen, o Marta!
rābá-do, urá Mārtá!'

ጿ ማርታ፡ የሱስ፡ የመተም፡ ቶበጉል፡ ተውኔ፡ አከህ፡ ጋራይተ፡
 ማርያለን፡ ዐረድ፡ ዳፈይተህ፡ ተነ፡ ።

ጿ ወ ፩ ማርታለ፡ ኢየሱስክ፡ ያማዳራ፡ ታል፡ ታኒየዶ፡ ይሳ
 ዐል፡ ራብ፡ ማሯሯና፡ አክተ፡ ።

ጿ ወ ፪ ክዶለ፡ ፉጎ፡ ሯኒምተህ፡ ፉጊ፡ ከሀያሐየም፡ አሯገ፡ ።

ጿ ወ ፫ ኢየሱስለ፡ ኩሳዐል፡ ኡጉታ፡ አክየ፡ ።

ጿ ወ ፬ ማርታለን፡ ሳራ፡ ለለዕ፡ ራብይተት፡ ኡጉታጉል፡ ኡጉ
 ታም፡ አሯገ፡ ።

ጿ ወ ፭ የሱስለን፡ አኑ፡ ከዶ፡ ዮያ፡ ያሚኑቲዬ፡ ራብዶ፡ ኡራ፡
 ማርታ፡ ።

Hause im ihr bei (welche) waren sie (eam) tröstend
 31. *Īra-d ta-līh yīnīn tay wayeṣīsā*

(welche) waren die Juden schnell sie standen auf sie ging weg dass
yīnīn Ayhūd rah ugūtun tāweyē-h

dieselbe sie sahen als ihr nach sie folgten, diesem zu ihn dass sie beweine
ta- yubēlān-gul, tā-d yandabārīn, tāmā-l akāh wáyēto

seinem Grabe zu sie gehe dass meinend sie waren.
kāy māyagá-l tādīya-m yakalaní yīnīn.

Maria Jesu zu sie kam Zeit in ihn sie erblickte seine
 32. *Māryá Isús-ul gúfta-gúl-lu, kāy túbēla, kāy*

Füße von Unterteil zu aber vor ihm sie fiel nieder mein Herr!
ibī-h gubá-l-la akāh tīsgidu: ,y mādārā!

hier du wärest gewesen wenn mein Bruder den Tod
tā-l tānyá-do, y sāyál rābá

nicht er wäre nicht entschlafen zu ihm sie sagte.
mā- rāyīnā' ak tārēha.

Jesus Weinen im dieselbe er sah als ihr mit
 33. *Yasús wáyā-k tu yubēlā-gul, ta-līh*

(die) gekommen waren die Juden also Weinen im dieselben er sah
yamatīn Ayhūd-lan wáyā-k tan yubēla-

Zeit in seiner Seele von er weinte, seinem Gemüthe in nun
gúl-lu, isí mānfásá-h wáy-yárēha, isí ráge-h-lan

er wurde erregt.
rāgānyāga.

፱ ወ ፩ ዐረድ ፡ ተሊሀ ፡ ይኒን ፡ ተይወዕሲሳይኒን ፡ አይሁድ ፡
 ሯሀ ፡ አጉተን ። ተውዔሀ ፡ ተዩብሊንጉሉ ፡ ተድዩንደበሯን ። ታማል ፡
 አካህ ፡ ወዕቶ ፡ ካይማዐጋል ፡ ተዲዩም ፡ የከለኒህ ፡ ይኒን ።

፱ ወ ፪ ማርያ ፡ ኢሱሱል ፡ ጉፍተጉሉ ፡ ካይቱብለ ። ካይቢህ ፡
 ጉባልለ ፡ አካህቲስጊዶ ። ይማዳራ ፡ ታል ፡ ታኒዩዶ ፡ ይሳዐል ፡ ራብ ፡
 ማሯሯና ፡ አክተሮኸ ።

፱ ወ ፫ የሱስ ፡ ወዐክ ፡ ተዩብለጉል ፡ ተሊሀ ፡ የመቲን ፡ አይሁድ
 ለን ፡ ወዐክ ፡ ተንዩብለጉሉ ፡ ኢሲ ፡ ማንፋሳህ ፡ ዋዕ ፡ የሮኸ ። ኢሲሯግ
 ሐለን ፡ ሯጋንሯግ ።

Jesus aber den Stein nun hebt weg! ihnen zu er sagte.
 39. *Yasús-la* : ,*ǰá-lan esqayédāá!* *tán-āk yá.*
 dem Verstorbenen von die Schwester Marta mein Herr! heute
rābotǰǰi-h sāǰǰlá Mǎrtá : ,*y mādárā!* *kāfi*
 der vierte (Tag) geworden ist da Verwesung von Geruch von er ist
māfárā yáka kiní-hí, abāsá-h urayá-h kiní
 zu ihm sie sagte.
ak tá.

Jesus aber Gottes Glorie dass du sehen sollst du glaubst wenn
 40. *Yasús-la* : ,*Fngí mosá tábeḷo tāmína-do,*
 die zu nicht sagte ich? zu ihr er sagte.
ko-k m'ini-yo-ho? ak yá.

den Stein nun sie hoben weg Jesus aber seine Augen Höhe in
 41. *Rá-lan yasǰǰǰédin.* *Yasús-la is' íntit ugámmā-l*
 er erhob Vater! mich erhört habend du bist weil dir dankend ich bin
ugúsa : ,*ábbā!* *y tóba-h tāna-hí, ku mosāysitā-k-ána'*
 er sagte.
yáyǰha.

ich zwar alle Zeit mich du hörst dass ich weiss
 42. ,*Anú-lan ummán-gul y tába-m áǰiga ;*
 jetzt aber du mich du hast geschickt dass des Volkes wegen dass sie glauben
kádo-la atú y ǰiǰiǰitá-m bāli-h yāmānóna
 Unwissenheit in (welche) sind Leute von Ursache aus dieses Sagen
solaní-h yámín hiǰǰwí-h ǰilóh á- y-
 im ich bin.
k- ána.'

ጳውጊ የሱስለ : ራዐለን : ኤስገዔዳኦ : ተናክዩ ። ራዐተይህ :
 ሳዕላ : ማርታ : ይማዳራ : ካሬ : ማፋራ : የከህ : ኪኒሂ : አባሰህ :
 አረየህ : ኪኒ : አክተ ።

ጳ የሱስለ : ፋጊ : ሞሳ : ታብሎ : ታሚነዶ : ኮክሚኒዮሐ :
 አክዩ ።

ጳውጊ ሯለን : የስገዔዳን ። የሱስለ : ኢሲንተት : አጋናል :
 አጉሰ ። አባ : ይቶቦህ : ታነሂ : ከሞሳይሲታካነ : የርሐ ።

ጳውጊ አኑለን : አማንጉል : ይታቦም : አሯገ : ካዶለ : አቱ :
 ይሯሯይተም : ባሊህ : ያሞኖኖ : ሶለኒህ : ያኒን : ሐያዊሕ : ዒሎህ :
 አዶካነ ።

Priesterschaft von Haupt-Herren und die Pharisäer Versammlung

47. *Amākos-tí amó-báʒil ka Farisáuryán aqlá-h*

sie (es) sie liessen versammeln was? sollen wir tun zu ihr sie sagten
tan yuskohólin: ,áy-m úbɛnoy? ak yán;

jetzt dieser Mensch Wunder machend ist.

,kādo tāy hiyāwtí tā'amírāt abá-yān'.

wir lassen wenn aber ein jeglicher ihn auf er wird glauben

48. *,Habná-do-la, umman-tíyi ē-l yāmína;*

Rom von Volk aber es wird kommen unser Volk und unser Land
Rom-tí- hiyāw-la tāmíta, nī hiyāw-ka nī bāfó

uns von man wird nehmen.

nó-k baysítān.'

Namen mit Kaiphas ihn (den) sie nennen Priesterschaft von

49. *Mīgāyí-h Qayáfā ak yán mānāboj-tí*

Haupt- Herr (der) geworden war ihnen aus einer diesem Jahre (in)
amó- báʒelā yáka tán-ko tíyi tāmuáy igída

sein Amtsjahr gewesen war ihr aber ihr wisset was nicht gibt es
kā' igída kíyī-k tóna: ,átin-la tā'iyáni-m má-la'.

Nützlich dass es wurde Volk Gesamtheit in

50. *,Fāysánā-m yakú-h hiyāw umlí-h*

zu Grunde gehe dass als Volkes Statt an einen einzigen Menschen
tālāyá-m-ko hiyāw idá-h enkí hiyāwto

wir tödten dass er sterbe dass uns für es ist besser ihnen zu
nāydlifa-m rábā-m no-ḥ tāysa' tán-āk

er sprach.

yá.

**፻፱ ወ ፯ አግኮስቲ፡ አሞባዲልክ፡ ፈሪሳውያን፡ አግለሀ፡ ተን
 ዮስኮሆሊን፡ አይም፡ አብኖይ፡ አክዩን፡ ካይ፡ ታይ፡ ሒያውቲ፡
 ታአሚራት፡ አባያን፡**

**፻፱ ወ ፰ ሐብናዶለ፡ ኡመንቲዩ፡ ኤልያሚን፡ ሮምቲ፡ ሒያውለ፡
 ታሚተ፡ ኒሒያውክ፡ ኒባሮ፡ ኖክባይሰታን፡**

**፻፱ ወ ፱ ሚጋዲሀ፡ ቀያፋ፡ አክያን፡ ማናቦይቲ፡ አሞባዕላ፡
 ያክ፡ ተንከ፡ ቲዩ፡ ታማይ፡ ኢጊዳ፡ ካይጊደ፡ ኪይክቲን፡ ፡ አቲንለ፡
 ታሯጊኒም፡ ማለ፡።**

**፻ ፋይሳናም፡ ዮከሀ፡ ሒያው፡ ኡምቢሀ፡ ታላዩምከ፡ ሒያ
 ው፡ ኢዳሀ፡ እንኪ፡ ሒያውቶ፡ ናግዲፈም፡ ራባም፡ ኖሕታይሰ፡
 ተናክዩ፡።**

Haupt-Herr er war weil diesem Jahre (in) aber sein
 51. *Amó-báyēlā kini-hí tāmámáy igidā-la ká'*
 Amtsjahr es war weil Jesus aber allen Leuten von aus Ursache
igida tina-hí, Iyasús-la ummán hijáwi-h yilóh
 dass er sterbe es war weil es kommt welches Urteil von solches
rábo kini-hí, tāmíta-m kākālaká-h tāhám
 er sagend sich aus nicht er war.
yáŕēha-m ká-ko má-kā.

Zerstreut (welche) waren Gottes Kinder Einheit zur dass er versammle
 52. *Fáh-yan Fugí řāyló inkí-l yāskāháló*
 zum Zwecke Volkes wegen allein nicht war es.
ikāha hizbí yilóh uláh má-ki.

Diesem Tage seit Priesterschaft von Haupt-Herren
 53. *Tāy laláy-ko māmākos-tí amó-bāyil*
 dass sie tödteten sie suchten.
yāgdāfónā fāyítan.

Wüste von Gegend bei (welche) nahe ist Ephrem Stadt sie
 54. *Bārāká-t-ulál tándāwa Efrám bāŕó ak*
 (die) man nennt Stadt nach es ging für sich Eile in Jesus der Juden
yán bāŕó-l yádaya kāha kāmbo-h Iyasús, Ayhúd
 Wege auf Oeffentlichkeit in nicht er wandelte umher. Dort nun seinen
fānúl yidosá-h mā-gāhangāhónā; tāmá-lan isí
 Jüngern mit er war.
dārāsū-lík yínu.

ḡw ḡ አሞባዕላ : ከ.ኒሂ : ታማይ : አ.ጊ.ዳለ : ከይ.ጊደ : ተነሂ :
 ኢ.የሱስለ : ኢ.ማን : ሐ.ያዊሕ : ዒ.ሎሀ : ራ.ቦ : ከ.ኒሂ : ታማ.ተም :
 ከከለካሀ : ታ.ሐም : የርጅኸም : ከኮ : ማካ ።

ḡw ፪ ፋ.ሕ : የን : ፋ.ጊ : ሯ.ይ.ሎ : ኢ.ንከ.ል : ያስካሀሎ : ኢ.ካሀ :
 ሐ.ዝበ. : ዒ.ሎሀ : ኢ.ላሀ : ማኪ ።

ḡw ፫ ታይለለዕኮ : ማናኮስቲ : አሞባዒል : ያግዳፎና : ፋ.
 ዩ.ተን ።

ḡw ፬ ባራካቱላል : ታንዳወ : ኤ.ፍ.ረም : ባሮ : አክያን : ባሮል :
 የደየ : ካሀ : ከምቦሀ : ኢ.የሱስ : አይሁድ : ፋ.ናል : ዕዶ.ሰሀ : ማጋሐን
 ገሐና ። ታማለን : ኢ.ሲ.ዳራ.ሳሊ.ሀ : ዩነ ።

Addenda.

Ueberschrift. *Algazār yiló-h* wörtlich: über Eleazar's Angelegenheit, Sache, *yiló* Plur. *yilol* = Saho *yalē* Plur. *yalal* Sache, Ding; s. Vers 4, 13, 15, 19, 42, 51, 57.

Vers 1. Relativsätze werden einfach und am häufigsten dadurch ausgedrückt, indem man dieselben gleich einem Adject unmittelbar ihrem regierenden Nomen vorsetzt; der Vers ist also zu übersetzen: zu Bitania, welches Mariens Wohnort war, existirte ein Mann, den man mit Namen Eleazar nennt und welcher erkrankt war. Eine zweite Art, weniger im Gebrauch, das Relativ auszudrücken besteht darin, dass man den Relativsatz dem regierenden Nomen nachsetzt und dem Verb des Relativsatzes die Partikel *yā* welcher, auch *ti-ya* derjenige welcher, anfügt, z. B. *enkí hiyawtí lāhuta-yā* oder *lāhuta-ti-yā* ein Mann, der erkrankte. *bāṛó* Plur. *bāṛor* (fem.) Land, Bezirk, Dorf (Saho und Fafer *bāló*, Bedaue *to-but* Plur. *te-bura*, Bilin *bura*). *miḡáy* Plur. *miḡoṛ* (masc.) Name; in *miḡāṛ-a-h* ist *ā* eingeschoben. *lāhúta* Perf., Reflexivform von *lāhú* Krankheit, *lāhú-t* erkranken, Causat. *lāhú-s* krank machen (vgl. Bedaue *lahā-b* fem. *lahā-t* krank. cf. Geez **ለከወ** : , **ላኅልኅ** :). *hiyāwti* Plur. *-t* Mensch, Individualform von *hiyāw* Plur. *hiyāwā* (= G. **አያው** : Plur. **አያዋን** : lebend von **አደው** : **ኛ**, Saho und Fafer: *heyó* Plur. *heyāwā*, indiv. *heyóti* Plur. *-t* Mensch). *sāyál* Bruder. *sāyēlá* Schwester Plur. commun. gen. *sāyol* (Saho und Fafer dasselbe).

Vers 2. *Mādārā* Plur. *mādāri-t* Herr, Meister, von *adara* v. I mächtig sein (cf. **𐩌𐩣𐩨**); *miyāra* Plur. *miyārit* masc. Salbe (cf. **مهل**). *tuskuta* Perf. von *sakuta* v. I (G. **ጸአደ** :) bestreichen, Imperat. *uskút*, Perf. *úskuta*, Imperf. *uskútā*, Subj. *āskáto*; Causativ. Imperat. *uysukút*, Perf. *uysúkuta*, Imperf. *āyusukútā*, Subj. *aysākáto*; Passiv, Imperat. *umsukút*, Perf. *umsúkuta*, Imperf. *āmsukútā*, Subj. *amsākáto*; Reflexiv, Subjunct. *ātasākáto*, Imperat. *utusukút*, Imperf. *ātusukútā*, Perf. *utusúkuta* sich bestreichen; Causativ-Reflex., Subj. *āstasākáto*, Imperat. *ustusukút* u. s. w. sich bestreichen lassen. Ueber die Relativform *Māryā tús-kuta tiyā* = *tús-kuta Māryā* Maria, welche bestrichen hatte, s. Vers 1.

ibā Plur. *ibob* fem. Fuss (Saho und fafer dasselbe). *rag* Plur. *rángug* Person, selbst, *atú rag kító* bist du es selbst? *dāqārā-h* mit dem Haare, Collectivform im Singular, von *dāqār* Plur. *dóqur* masc. (Saho und fafer *tāqār* Plur. *tóqur*, indiv. *tāqār-to* Plur. *-t-it*, G. **ጸገር**); über *ā* vor *h* s. Vers 1.

tídriza Perf. von *daraza* v. I trocknen, Imperf. *ā-drísā*, Perf. *i-driza*, Subj. *ā-dríso*, Imperat. *i-dríz*; Causativ, Imperf. *ā-s-dirísā*, Perf. *i-s-dirisa*, Imperat. *isēdris*. Subj. *ā-s-dāriso* trocknen lassen; Reflexiv, Imperf. *ā-ti-dirísā*, Perf. *i-ti-dirisa*, Imperat. *i-ti-dirís*, Subj. *ā-ta-daríso* sich trocknen; Reflexiv-Causat., Imperf. *ā-s-ti-dirísā* u. s. w. sich trocknen lassen; Passiv, Imperf. *ā-m-dirísā*, Perf. *i-m-dirisa* u. s. w. getrocknet werden.

Vers 3. *řāgā* Kunde von *řaga* v. I kennen, wissen, s. Vers 22. *kihútā* du liebst, von *kihín* v. II lieben (im Saho, fafer und Bedaue *kahana* v. II daher: Imperf. *ā-khánā*. Perf. *i-khana*, Subj. *ā-khāno*, Imperf. *i-khán*; Causativ. Imperf. *ā-s-kahánā*, Perf. *i-s-káhana*).

lāhútā yāna duratives Imperf., *lāhútā āna* ich bin krank. *lahúttā tāna* du bist krank, Perf. *lāhuta ina* ich bin krank gewesen, *lāhúttā tina* du u. s. w. s. Vers 1.

faríman Imperf. von *farím* v. II (im Saho und fafer meist *far* neben seltenerem *farím*, vgl. G. **ፈገወ**: schicken).

Vers 4. *yoba* er hörte. Perf. von *aba* v. I (Saho und fafer *aba*) hören; Imperf. *obá*, Perf. *óba*, Subj. *ábo*. Imperf. *obá*, Plur. *obá*, Nom. *mābó* Gehör, bisweilen mit *bb* gesprochen, als: *obbá*, *óbba* u. s. w., Causativ, Imperf. *o-s-óbā*, *t-o-s-obā*, *yo-s-obā* u. s. w., Perf. *ó-s-oba*, Subj. *ā-s-ábo* hören lassen. Reflexiv, Imperf. *o-t-óbā*, *to-t-óbā* u. s. w. aufmerken. Causativ-Reflex., Imperf. *o-s-t-óbā* u. s. w. aufmerksam machen. Passiv. Imperf. *o-m-óbā* u. s. w. gehört werden.

dālká Plur. *dáluk* fem. Schwäche. *fúga* (Saho und fafer *fúga*, Galla *wáqa*) Gott. *bāřā* Sohn, Kuabe. Plur. *řāyóló*, fem. *bāřá* Plur. *sāytó* Tochter, Mädchen.

mōsá Plur. *mōsā-s* Lob, Herrlichkeit, Ruhm. daher denom. Causat. *mōsā-ys* preisen (v. II), Imperf. 1) *mōsā-ys-ā*, 2) *mōsā-ys-sā*, 3) *mōsā-ys-ā*; Plur. 1) *mōsā-ys-nā*, 2) *mōsā-ys-sān*, 3) *mōsā-ys-ān*; Perf. 1) *mōsá-ysa*, 2) *mōsá-ys-sa* u. s. w.; Causativ-Pass., Imperf. 1) *mōsā-ys-ím-ā*, 2) *mōsā-ys-ím-tā* u. s. w.; Perf. 1) *mōsā-*

ys-ím-a; Subj. 1) *mosā-ys-ím-o*, 2) *mosā-ys-ím-to*, 3) *mosā-ys-ím-o*; Plur. 1) *-ím-no*, 2) *-ím-ton*, 3) *-ím-on*; Causativ-Reflex., Imperf. 1) *mosā-ys-ít-ā*, 2) *-ít-tā*, 3) *-ít-ā*; Plur. 1) *-ín-nā* für *ít-nā*, 2) *-ít-tān*, 3) *-ít-ān*; Perf. 1) *mosāyis-ít-a*, 2) *-ít-ta* u. s. w.; Subj. 1) *mosāyis-ít-o* u. s. w. mit der Bedeutung: seinen persönlichen Dank aussprechen; s. Vers 41.

yáreha, er sagte, Perf. von *raha* v. I sagen; Imperf. *ā-reha*, Perf. *a-reha*, Subj. *ā-ráho*, Imperf. *a-ráh*, Nom. *māreho*, Plur. *mārehoḥ* Rede (Saho und Fafer *laḥa* sagen, cf. لَحَا, لَحَا):

Vers 5. *kihini yina* er war liebend, duratives Perfect (= Saho *kahini yina* oder *kahini-k yina* er war im Lieben), s. Vers 3.

Vers 6. *yoba-gul* als er hörte = Saho *yoba-gēd* (G. 𐌸𐌹𐌳𐌰: Zeit), Fafer *yoba-wak* (cf. وَقْت), s. Vers 20, 26, 29, 31, 32, 33.

ē-l yina bāró-l an dem Orte (*bāró-l*), an welchem (*e-l*) er war; *ē* nur vor Postpositionen so, sonst *ay* dieser.

laláy Plur. *-wā* mase. Tag (Saho und Fafer dasselbe, cf. لَعْلَع, لَعْلَع, لَعْلَع); nach Numeralausdrücken steht das folgende Nennwort stets im Singular.

difya er blieb, Perf. von *dify* v. II (Saho und Fafer *dāfāy*) bleiben.

Vers 7. *layal* wiederum, abermals (Saho und Fafer *lēl*).

nādāwoy Cohortativ. von *daya* v. I gehen. Der Cohortativ ist nur eine emphatische Form des Subjunctivs und unterscheidet sich von diesem durch angefügtes *-y*. Subj. 1) *ādāwo*, 2) *tādāwo*, 3) *yādāwo*; Plur. 1) *nādāwo*, 2) *tādōnā*, 3) *yādōnā*; Perf. 1) *á-daya*, 2) *tá-daya*, 3) *yádaya*; Plur. 1) *nádaya*, 2) *tádūn*, 3) *yádūn*; Imperf. 1) *á-daya* u. s. w. auch *á-diya* u. s. w.

Vers 8. *sābāyonā* Subj. von *sabaγ* v. II steinigen, eigentlich nur gebraucht für: bekriegen (G. 𐌸𐌹𐌳𐌰:), Imperf. 1) *sābāγ-ā*, 2) *sābāγ-tā*, 3) *sābāγ-ā*; Plur. 1) *sābāγ-nā*, 2) *-tān*, 3) *sabāγ-ān*; Perf. 1) *sābāγ-a* u. s. w.; Subj. 1) *sābāγ-o*, 2) *-to* u. s. w.; Caus. *sabaγ-is*, Pass. *-ím* mit obigen Flexionsendungen.

gurāym-mi-yānini-ho (Saho *guruni mi-yānini-ho*) sind sie nicht suchend? Duratives Imperf., negativ (*mā* vor folgendem *y* = *mī* nicht), fragend (*ho*), von *gurāyn*, Saho *gurun*, *goron* v. II suchen.

adīyi-k tāna duratives Imperfectum von *daya* gehen, s. Vers 7.

Vers 9. *ábēli-yāna* er ist im Sehen, sieht, duratives Imperf. von *bala* v. I sehen; Imperf. 1) *á-bēla*, 2) *tú-bēla* u. s. w.; Perf. 1) *u-bēla*, 2) *tú-bēla*, 3) *yú-bēla*; Plur. 1) *nú-bēla*, 2) *tú-bēlin* 3) *yú-bēlin*; Subj. 1) *ā-bālo*, 2) *tā-bālo* u. s. w.; Imperf. *ubāl*, Plur. -ā, Nom. *mābēló*.

mā'ndāfitā er stösst sich nicht an, negatives Imperf. des Reflexivs von *andāf* v. II anstossen (G. **ጎጎፈ**); s. Vers 10.

Vers 11. *řina*, Perf. von *řin* v. II schlafen (Saho und Fafer *řin*).

weguso (lies: *uguso* s. Vers 12, 23, 24, 29, 31, 41), dass ich aufwecke, Caus. von *ugu* nur im Reflex. *ugu-t* aufstehen, und Caus. *ugu-s* aufstehen lassen, gebraucht.

Vers 13. *yákalan* sie meinten, Perf. von *kala* v. I, Imperf. *á-kala*, Perf. *á-kala*, Subj. *ā-kálo*, Imperf. *a-kál*.

Vers 14. *řálosa* Perf. der Causativform, von *řado* Adj. klar, rein, weiss (cf. **ፈገፀ**), daher *řado-s* klar machen, deutlich mache.

rāb-a er ist gestorben von *rāb* v. II, Imperf. *rāb-ā*, Subj. *rāb-o*, Imperf. *rāb!*

Vers 15. *tāmānónā* dass ihr glaubt, Subj. von *amana* v. I flectirt, als wäre der Stamm *mana*, als: Imperf. *ámāna*, *támāna* u. s. w., Perf. *ámāna*, *támāna* u. s. w., Subj. *āmāno*, *tāmāno* u. s. w., Imperf. *amán*, Plur. -ā, Nom. *imán* Glaube; s. Vers 25, 26, 27, 42, 45, 48.

afizihú-k āna ich bin in Freude, freue mich, duratives Imperf. von *fazaha* v. I (G. **ፈ፻ሐ**).

Vers 17. *guf-a* Perf. von *guf* v. II erlangen, erreichen.

yumuřuga Perf., Pass. *řaga* v. I begraben, Perf. *óřuga*, *tuřuga* u. s. w., auch *óřoga*, *tóřoga* u. s. w., Imperf. *āřuga*, *tāřuga* u. s. w., Subj. *āřágo*, *tāřágo*, Imperf. *uřúg*, Nom. *māřugā*, Plur. *māřúgog* Grab. Causativ, Subj. *āsāřágo*, Imperf. *usuřug*, Pass. *āmāřágo*, Imperf. *umuřug*.

bāka-tí-yā welcher vollendet, zurückgelegt war, vom vorangehenden *lalay* Tag abhängig; *bāka* Perf. von *bak* v. II (Saho und Fafer dasselbe) zu Ende sein. Da wegen *afārā* vier, das Nomen *laláy* im Singular steht (s. Vers 6), so erscheint auch das Zeitwort in der Einzahl; zur Relativform auf *tíyā* s. Vers 1. Die vollständige Uebersetzung des Verses ist: als er diesen

Ort erreicht hatte, so fand er ihn (den Eleazar), dass schon vier Tage waren, welche vergangen waren, seit u. s. w.

gaya Perf. von *gay* v. II finden, treffen.

Vers 19. *wayēsisonā* Subj. in der Causativform von *wayēs* v. II beruhigt sein; s. Vers 31.

Vers 20. *yāmata* er kam. unregelmässiges Verbum von *na* kommen. Imperat. *amó*, Plur. *amówā*, Subj. *āmáto*, *tāmáto* u. s. w., Imperf. *ámíta*, *támíta* u. s. w., Perf. *ámata*, *támata* u. s. w., Nom. *mumút* Ankunft; s. Vers 27, 28, 33, 35, 43, 45, 48, 56.

taweyē sie ging aus, Perf. von *waya* v. I ausgehen, hinausgehen. Imperf. *ēwáy*, Subj. *āwáyō*, Imperf. *āweyē*, Perf. *aweýē* (diese beiden Formen unregelmässig für: *āweya*, *aweya*, im Saho sonst: Imperf. *āweya*, Perf. *uruya*), s. Vers 31, 43, 44, 55.

gāvāyta Perf. 3. Pers. fem. von *gāvāy* v. II begegnen, treffen (G. **ⲪⲚⲉ**:, **Ⲙⲓ** IV, **ⲛⲣ**).

Vers 21. *mā-rāpīna* er würde nicht ein stets, ewig schlafender sein, negatives Participle in der Verstärkungsform von *pīn* (s. Vers 11) schlafen; ebenso Vers 32.

Vers 22. *rāpīnta* Perf. von *rāpīm* v. II bitten, Imperf. *rāpīm-ā*, Perf. *rāpīm-a*, *rāpīm-ta* u. s. w. (Saho und Fafer *ḍāpīm*).

yāhaya er wird geben, Imperf. von *haya* v. I geben (Saho und Fafer dasselbe, Tigré **ⲙⲟ**:, G. **ⲙⲟⲟ**:, **ⲙⲉⲃ**), Perf. *ohoya*, Imperf. *āhaya*, Imperf. *ohó*, Plur. *ohóyā* und *ohówā*, Subj. *āhāwo*.

ariga ich habe erfahren, ich weiss, Perf. von *raga* v. I (Saho und Fafer *ḍaga*, cf. **ⲙⲣⲪ**:, **ⲛⲣ**), Imperf. *á-riga*, Subj. *ā-ráyo*, Imperf. *iríg*, Nom. *marúy* Kenntniss, Wissenschaft, *ragá* Kundschaft, Nachricht; s. Vers 3, 24, 49, 57.

Vers 24. *rābóytit uguttā-gul* wann die Verstorbenen aufstehen werden, *uguttā* (für *ugutān*) 3. Pers. fem. Imperf. von *ugut* (s. Vers 11); wenn das Subject im Plural steht, kann das Verb im Singular, aber dann nur in der tertia feminini, damit verbunden werden, z. B. *umbí hiyāwtit rāb-ān* oder *rāb-tā* alle Menschen werden sterben.

Vers 25. *urā* Imperf. von *ur* v. II genesen.

Vers 28. *dáyeta* sie rief, Perf. von *day* v. I (cf. **ⲉⲥⲁ**), Imperf. *day-ā*, *daye-tā* u. s. w., Nom. *dayó* Ruf, Causat. *dáy-is*, Pass. *dáy-ím*.

ku daɣayla yāna er ist verlangend nach dir, im Saho und Fafer sagt man *ku fāla* oder *fāla-k yāna* von *fāl* v. II wünschen, wollen.

Vers 30. *ē-l* bezieht sich auf *sifrā-l*, denn Jesus war noch an dem Orte an welchem (*ē-l*) Marta (ihm) traf; s. Vers 6. *ganā* aus dem Amharischen entlehnt, im übrigen Saho nicht gebraucht.

sāy-nāha-h yāna = Saho *sāy-nāha* oder *-nāha-k yāna* er war nicht im Eintreten, duratives Imperf. in negativer Form bei Nebensätzen: indem er seinen Eintritt noch nicht ausführte; vgl. Saho *qādi heyo ē-l sāy-nāha mā'ehānā bāḷā li yīna* der Kadi besass sieben Töchter, zu den keine Männer Zutritt hatten. — *y' ābbā aɣzi-nāhā bāḷō-l adū* geh' in ein Land, welches mein Vater nicht beherrscht! *Mohammad angadafē-nāha māhālo-ko yamatā gēd kā inā hādanta* als M. ohne getödtet worden zu sein aus dem Kriege kam, freute sich seine Mutter. *isī kāhāntōle amaligi-nāha kā suquqūwita* sie begleitete ihren Geliebten ohne dass er erkannt wurde. Synon. mit *nāh* v. II sich enthalten, nicht thun (cf. نهي VIII) ist das Verb *wāy* v. II; s. V. 37. *sāy* v. II eintreten, im Saho also flectirt: Imperf. *sā*, Plur. *sāwā!* Subj. 1) *sāwo*, 2) *sāy-to*, 3) *sāwo*; Plur. 1) *sāyno*, 2) *sāyton*, 3) *sāwon*; Perf. 1) *sāy* (Irob *sāy-a*), 2) *sāyta*, 3) *sāy*; Plur. 1) *sāy-na*, 2) *sāy-tan*, 3) *sā-n* (Irob *sāy-an*). Nom. *sāwō*, Plur. *sāwōw* Eintritt, Caus. *sāy-is* einführen. Pass. *sāy-im* Eintritt haben, Erlaubniss erlangen zum Eintritt. Caus.-Pass. *sāy-s-im* eingeführt werden, Reflex. *sāy-it* eintreten in eigenem Interesse, Caus.-Refl. *sāy-s-it* eintreten lassen im eigenen Vortheil.

Vers 31. *ta-d yandabayin* sie folgten ihr nach, Perf.-Pass. als Reflexiv gebraucht, von *dabaɣa* v. I (cf. 𐤃𐤁𐤂𐤃) folgen. Imperf. *ā-dbaɣa*, Perf. *a-dbaɣa*. Subj. *ā-dbāɣo*, Imperf. *a-dbāɣy*, Causat., Imperf. *ā-s-dabaɣa* u. s. w. folgen lassen. Pass., Imperf. *ā-n-dabaɣa* einer nach dem andern Jemand folgen, Reflex., Imperf. *ā-ta-dabaɣa* im eigenen Interesse folgen. Causativ-Refl., Imperf. *ā-s-ta-dabaɣa* im eigenen Interesse folgen lassen.

wāyēto dass sie beweine, Subj. von *way* v. II (G. 𐤁𐤁𐤂) weinen, beweinen, Nom. *way* das Weinen, daher auch *way yaɣəha* er weinte = er sagte, machte das Weinen (s. Vers 33). Das Verb *raha* sowie das Verb *a* sagen, werden ganz so wie

በኃላ: im Tigre gebraucht, z. B. *sik arāh* schweig! *kabb arāh* oder *kabb ē* tritt näher! *tob arəha* ich sagte *tob* = ich fiel, wofür auch *tob-a* dasselbe; hieraus erklärt sich wohl die Classe der Verba II = Verbalnomen + *a* sagen.

Vers 32. *tisgida* Perf. von *ságada* v. I (G. **ሰገደ**: **سجد**) sich vor Jemand niederwerfen, Imperf. *isgíd!* Subj. *ā-sgádo*, Imperf. *á-sgída*, Perf. *í-sgída*; Caus., Imperf. *y-sígíd*, Subj. *ā-y-sāgádo*, *tā-y-sāgádo* u. s. w., Imperf. *ā-y-sígída*, Perf. *a-y-sígída* Jemand zum beten veranlassen. Pass., Imperf. *in-sigíd!* u. s. w. angebetet werden.

Vers 33. *wáya-k ta yubéla-gul* als er sie weinen sah. Die Verba II mit schliessendem *γ* bilden das Perf. unregelmässig auf *-ē*, *wāy-ē* ich, er weinte (s. Vers 34), statt *wáy-a*, allein vor dem Objectivzeichen *k* erscheint stets *ǎ* für *ē*. Vor *k* kann das Verb regelmässig flectirt werden, z. B. *wāy-a-k āna* ich bin weinend, *wāy-ē-ta-k tāne* du u. s. w., in der Regel aber bleibt die erste Person des bestimmten Verbs für alle Personen unverändert, als: *wáy-a-k tāne* du bist weinend u. s. w., daher: *Ayhúd-lan wáya-k tan yubéla-gul* auch die Juden, als er dieselben weinend sah.

isi ráy-ē-lan řāgānrāga er wurde in eigener Person bewegt (s. Vers 2). Die Form *řāgānrāga* (Perf.) von *řāgānrāg* v. II berührt werden, kommt im übrigen Saho nicht vor, dafür *řāg* v. II (cf. G. **ጠጥ**:) anrühren, Passiv *řag-im* angerührt werden, auch reduct. *řāgřāg* betasten allseitig.

Vers 34. *tořógín* habt ihr begraben, für *tořógíni-ho*; die Fragepartikel ist aber hier überflüssig, weil die Frage bereits in *a* welcher? ausgedrückt ist. Zum Verb *řaga* (Saho *řaga*, Fafer *řaga*) s. Vers 17.

Vers 37. *intí mā-lo-lí intí fáka tāytíyi* derjenige welcher (*tāytíyi*) geöffnet hat (*fáka*) das Auge des den Nichtbesitz (*mā-lo*) eines Auges habenden (*lí*). *fák-a* Perf. von *fāk* v. II (Saho und Fafer *fāk*, Tigre **ፈክ**: , cf. G. **ጠተክ**: , **فتق**, **بتك**) öffnen.

abo říya-k mānā'á ist er nicht im Stande, dass er mache? das fragende *-a* im übrigen Saho wenig gebräuchlich, dafür häufiger *-ho*. *říya-k āna* ich bin im Stande, von *řiy* v. II (Saho und Fafer *řiy*) hat das abhängige Verb im Subj. bei sich, *ādāwo řiy-ā* ich bin im Stande zu gehen, *tādāwo řiy-tā* sie ist im Stande zu gehen, *sonó kiū sāyó yā-āyōū mā-řiy-ān* schwangere

Frauen können nicht arbeiten. Das Wort *ḍiḡ*, *riḡ* hängt sicher mit *raḡ* (Saho *ḍaḡ*, vgl. ᠑᠗) wissen, zusammen, s. Vers 23, denn man sagt im Saho auch *anú āktábo ḍíḡa-k āna* ich kann, verstehe zu schreiben, bin des Schreibens kundig.

rāba-wā-kā dass er nicht starb. Das Verb *wāy* v. II ohne sein, nicht haben, wird im übrigen Saho flectirt: Imperf. *wāy-ā*, *wāy-tā* u. s. w., Perf. *wāy* und *wāy-a*, *wāy-ta* u. s. w., Subj. *wáwo*, *wāy-to*, *wāw-o*, *wāy-no*, *wāy-ton*, *wāw-on* und *wō-n*. *māl way-ā* und *māl wā* ich habe kein Geld, *intít wā* und *way-ā* (ich habe keine Augen) ich bin blind u. s. w., vgl. auch das Verb *nāh* zu Vers 30.

Zu *-kā* vgl. Saho: *ammā māl akā yāweḡá-kā anú ḍíḡa* = Fafer *ammā duyē akā tāweḡa-kā anú ḍíḡa* ich weiss auf welche Art ich dieses Geld da herausbringe, ich weiss auf welche Art dieses Geld herausgehe (aus dem Geizhals).

riḡa-k āna ich bin wissend, verstehe es, von *riḡ* v. II (cf. ᠑᠗) kennen, wissen.

Vers 38. *yitkiza* neben *yi-tikiza* Perf. von *takaza*, G. 𐌲𐌹𐌸𐌺𐌰: *alfima-h* (S. *alfima-k yina*) duratives Perf. passivi von *alf* v. II schliessen.

Vers 39. *esgayēdā* causativer Imperativ von *gayada* (G. 𐌵𐌹𐌸𐌰:) weggehen, wandern.

Vers 42. *riḡiyita* du hast gesandt, von *riḡiy* v. II senden.

solan sie haben nicht erfahren, *solanī-h yānin* und *solanī-k yānin* sie sind im Zustand des nicht erfahren habens, von *sol* v. II nicht erkennen.

Vers 44. *yimḡuwa* (S. *yumḡuwa*) Perf., Pass. von *ḡuwa* v. I binden, ebenso *yimḡiniza* (= S. *yi-mḡiniza*) von *ganaza* v. I begraben; *yimḡiqḡila* von *ḡaqlala* v. I einwickeln. *maṭamṭamy* (Amh. 𐌠𐌶𐌵𐌶𐌵𐌶𐌵:) wird als Particip häufig so gebraucht; z. B. *tāy numā umbi maṭamṭamyā* (und *maṭamṭamyā-k*) *tāna* diese Frau ist ganz verhüllt. Das einfache Verb fand ich jedoch nie im Gebrauch.

uhuwā Imperat. von *nahawa* v. I. (G. 𐌵𐌹𐌸𐌰:) auflösen, -binden.

Das Verb *hab* v. II lassen dient häufig als Ersatz für das Causat, das bestimmte Verb steht dann im Subj.; z. B. *kāy bētīsā* und *ússuk bēto kāy hábā* ich werde ihn essen lassen, werde ihm zu essen geben.

Vers 46. *yasgagayin* causative Verstärkungsform, von *gaya* v. II (ungebräuchlich), davon *gayā* Streit, Zwist und passiv *n-gaya* sich streiten, *nāngāyo ām matinino* wir kamen nicht um uns zu bekriegen; daher *māngāy-a* Plur. -it der Feind (vgl. ζ^k , η^z , $\Phi^h\theta$:).

Vers 47. *yuskoholin* Perf., Caus. von *kahala* zusammenkommen, sich versammeln (im Saho dafür *kata*, Caus. *s-kata*).

Vers 48. *tāmita* und *baysittā* für *yāmitan*, *baysitān*; zu *tāmita* s. Vers 20. *bay-s-it* an sich reißen, von *bay* nehmen, woher *bē-t* zu sich nehmen.

Vers 50. *tālāya* von *lāya* v. I zu Grunde gehen; in Verlust gerathen, auch fortlaufen, *y numā bar yo-k tūluwa* meine Frau entlief mir in der Nacht.

tāyasa es ist besser, von *ysa* v. I (G. $\gamma^r\acute{o}$:) besser sein.



LaAf.
E37248

Author Reinisch, Leo

Title Die Sprache der Iron-Saho in Abessinien.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

